



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
104 (1894)**

106 (19.4.1894) Erstes Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-58575](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-58575)



# General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

(104. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegraph. Adressen: Journal Mannheim, Nr. 2509.

Abonnement: 60 Bg. monatlich. Bringerlohn 10 Bg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postzuschlag M. 2.30 pro Quartal. Anzeigensätze: Die Colonel-Seite 20 Bg. Die Restseiten 60 Bg. Einzelnummern 3 Bg. Doppel-Nummern 5 Bg.

Verantwortlich: für den polit. und allg. Theil: Chef-Redakteur Herr. Meher für den lok. und pron. Theil: Ernst Müller. für den Inseratenthail: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag von Dr. S. Haas'schen Buch-Druckerei (Erlte Mannheimer Typographische Anstalt). (Das „Mannheimer Journal“ ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 106. (Telephon-Nr. 218.)

Größte und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Donnerstag, 19. April 1894.

#### Erstes Blatt.

### Ueber die stärkere steuerliche Belastung großer Einkommen

Schreibt die „Bad. Corresp.“: Der Präsident des Finanzministeriums hat in der Zweiten Kammer einen Gesetzentwurf eingebracht, der eine Aenderung des Einkommensteuer- und Kapitalrentensteuergesetzes bezweckt. Wiederholt und besonders nachdrücklich während der gegenwärtigen Tagung ist in der Zweiten Kammer der Ständesammlung dem Wunsch Ausdruck gegeben worden, es soll das Einkommensteuergesetz im Sinne einer progressiven Besteuerung der höheren Einkommen weiter ausgestaltet werden. Die Berechtigung dieses Begehrens wird in der Begründung zur Gesetzesnovelle eingeräumt, da durch dessen Erfüllung, sofern die Progression ein gewisses Maß nicht übersteigt, der Grundjah, die Pflichtigen nach ihrer Leistungsfähigkeit zu besteuern, seiner Verwirklichung näher gebracht wird. Dazu kommt, daß die dormalige Lage des Staatshaushalts eine weitere dauernde Vermehrung der Staatseinnahmen geboten erscheinen läßt, die, soweit sie durch eine progressive Besteuerung der höheren Einkommen erreicht wird, auch der Forderung gerecht wird, daß zur Aufbringung des derzeit vorhandenen Mehrbedarfs an Staatseinnahmen in erster Linie die steuerkräftigen Klassen der Bevölkerung herangezogen werden. Aus diesen Erwägungen hat die Großh. Regierung geglaubt, der gegebenen Anregung entsprechen zu sollen und einen Gesetzentwurf bearbeitet, der die Einkommensteuer in höherem Grade als dies bisher der Fall war, zu einer progressiven auszubilden bezweckt. Nach dem bestehenden Gesetz werden bekanntlich die Einkommen von 30,000 M. an in ihrem vollen Betrag zur Einkommensteuer veranlagt, während für die 30,000 Mark nicht erreichenden Einkommen eine degressive Skala eingeführt ist. Der der Zweiten Kammer zugegangene Gesetzentwurf schlägt vor, die degressive Skala für die Einkommen unter 20,000 Mark unverändert beizubehalten, die Einkommen von 20,000 bis zu 25,000 M. in ihrem vollen Betrag zur Steuer heranzuziehen und die Einkommen von 25,000 Mark an nach einer progressiven Skala zu besteuern, die bei den Einkommen von 200,000 Mark ihre höchste Stufe erreicht. Damit in der Progression stärkere Sprünge vermieden werden, soll sie von 5 zu 5 Prozent ansteigen. Der durch das Finanzgesetz bestimmte Steuerfuß wäre somit zu erhöhen:

bei Steueranschlagen von 25,000 bis zu 30,000 M. um 5 Proz.	10
30,000 „ „ 40,000 „ „	15
40,000 „ „ 50,000 „ „	20
50,000 „ „ 75,000 „ „	25
75,000 „ „ 100,000 „ „	30
100,000 „ „ 150,000 „ „	35
150,000 „ „ 200,000 „ „	40
200,000 M. und mehr	40

Für die Durchführung der Progression bieten sich zwei Wege: Verlegung der Progression in die Steueranschlüge oder in den Steuerfuß. Durch die erstere Maßnahme würde das in Artikel 13 der Einkommensteuer vom 20. Juni 1884 gewählte System folgerichtig weitergeführt werden. In dem Entwurf ist, obwohl hierdurch die Einheitlichkeit des Systems nicht gewahrt ist, die Progression in den durch das Finanzgesetz zu bestimmenden Steuerfuß verlegt worden, weil bei Anwendung der ersteren Maßnahme durch das Staatssteuergesetz ohne Weiteres entschieden worden wäre, daß in der an das Staatsteuersystem sich anschließenden Besteuerung für Zwecke der Gemeinden und der Kirchen ebenfalls die progressive Belastung der höheren Einkommen einzutreten habe. Es wird sich aber mehr empfehlen, den Austrag der Frage, ob auch auf den bezeichneten Steuergebieten die progressive Besteuerung einzuführen sei, der gesonderten Entscheidung durch die zuständigen Organe vorzubehalten. Der aus der progressiven Besteuerung zu erwartende Mehretrag der Einkommensteuer berechnet sich, wenn wie bei der Aufstellung des Budgets für 1894/95, die Ergebnisse der Einkommensteuerveranlagung für das Jahr 1893 zu Grunde gelegt wird, auf rund 280,000 Mark jährlich.

### Politische Uebersicht.

Mannheim, 19. April.

Der deutsche Reichstag erklärte gestern gemäß den Kommissionsanträgen die Wahlen der Abgeordneten A. Holkauer (cons.), Böhm (nat.) für gültig. Die Wahl

des Abg. Wamhoff (nat.) wurde gemäß dem Kommissionsantrag beanstanden. Die Wahl des Grafen Rolke (Reichsp.) wurde entgegen dem Kommissionsantrag auf Antrag des Abg. Auer (Soz.) mit 143 gegen 123 Stimmen für ungültig erklärt. Di. Wahl Polenz wurde nach lebhafter Debatte (wobei Holkauer zur Ordnung gerufen wird) gemäß dem Kommissionsantrag für ungültig erklärt. Das Heimstättenengesetz wird in zweiter Berathung gegen die Sozialdemokraten und die beiden freisinnigen Fraktionen angenommen, zugleich mit einer Resolution Dönhoff, die Regierung möge, da der Entwurf nicht mehr zur Verabschiedung gelange, in der nächsten Session die Vorlage in derselben Richtung, wie der jetzt beantragte Entwurf sie aufweise, abermals einbringen. Die Staatsüberschreitungen für 1892/93 wurden genehmigt, die Novellen zum Viehsteuergesetz und zur Konkursordnung definitiv angenommen. Heute kommt die Börsensteuervorlage zur Berathung.

Gestern legte die Tabaksteuerkommission ihre Berathungen fort. Es wurde der entscheidende § 4, nach dem die Tabakfabrikate der Steuer unterworfen werden sollen, mit 17 gegen 11 Stimmen abgelehnt. Dagegen stimmen das Centrum, die Freisinnigen, die Sozialdemokraten und die Antisemiten. Hierauf vertagte sich die Kommission. Die Vorlage gilt als gefallen.

Festliche Tage gehen gegenwärtig in Koburg in Scene. Zu den Hochzeitsfeierlichkeiten sind bereits die Kaiserin Friedrich, Prinz und Prinzessin Heinrich, Erbprinz und Erbprinzessin von Meiningen dort angekommen. Sie wurden aufs Herzlichste begrüßt durch den Herzog, die Herzogin, den Erbprinzen und die Prinzessinnen. Kaiserin Friedrich trug schwarze Kleidung. Die Menge empfing die Herrschaften mit stürmischen Hochrufen. Der Kaiser ist gestern um 5 Uhr 55 Minuten eingetroffen. Er wurde von sämmtlichen anwesenden kaiserlichen Herren am Bahnhof empfangen. Beim Eintreffen des Kaisers läuteten sämmtliche Glocken und es wurden Kanonensalven abgegeben. Am Bahnhof war eine Ehrenkompagnie mit Musik aufgestellt, eine zweite Ehrenkompagnie auf dem Schloßplatz. Zum Empfang des Kaisers nahmen die Kriegervereine und Schulen Aufstellung durch die ganze via triumphalis. Unter den Klängen der Nationalhymne schritt der Kaiser die Ehrenkompagnie ab und fuhr dann unter großem Jubel, der sich bis in den Schloßhof fortsetzte, durch die Stadt. Er begrüßte im Schloß seine Mutter und Großmutter. Unter den empfangenden Fürlichkeiten war der Herzog von Koburg, der Prinz von Wales und der Großfürst-Thronfolger von Rußland.

Der neue Waffentrock, wie er demnächst probeweise getragen werden wird, hat nach der „Wil.-Vol. Corresp.“ seinen allgemeinen Schnitt behalten; er wird nur etwas kürzer und erhält einen Umschlagkragen, Achselklappen, Kermelaufschläge und Knöpfe bleiben. Den Waffentrock zur Aufnahme einiger Patronen einzurichten, dürfte nicht beabsichtigt sein. Im Uebrigen bemerkt die genannte Correspondenz noch, daß Aluminium-Bronze nur zu den Helmen verwandt wird, dagegen Victoria-Aluminium zu den einzelnen Theilen. Der erleichterte Mannschafshelm dürfte in Zukunft etwa soviel wie der jetzige Offizierhelm wiegen. In der Trommel wird keine Aluminiumbronze und auch kein Aluminium verwandt. Die wesentlichste Aenderung besteht in der sehr praktischen Umänderung des Tornistock, der das Kalbfell behält, welches über das Holz absteht. Der Kasten ist leichter und kleiner wie schon bekannt, auch das Tragegestell durch Riemen ersetzt. Der Gepäckstock ist in Zukunft viel bequemer und der Mann wird im Regenstriecken nicht mehr durch das Anstoßen des hinteren Helmschirmes gehindert.

Dieser Tage wurde von angeblichen Abrüstungsge danken berichtet, die zwischen Kaiser Wilhelm und König Humbert ausgetauscht. Rußland scheint davon nichts wissen zu wollen. Gegenüber Auslassungen englischer Blätter wird in der „Polit. Corresp.“ aus Petersburg betont, daß Rußland nicht daran denke, einen Vorschlag auf allgemeine Abrüstung zu machen, vielmehr von der Nothwendigkeit durchdrungen sei, daß alle europäischen Regierungen ihre militärischen Kräfte auf der jetzigen Höhe erhalten müssen, die sich derart zu Gunsten des Friedens gegenseitig aufgeben.

### Badischer Landtag.

Karlsruhe, 19. April.

65. öffentliche Sitzung der 2. Kammer.

Präsident Sönnner eröffnet die Sitzung um 9 1/2 Uhr. Die Berathung über die Volksschule wird fortgesetzt.

Geh. Rath Zoos: Der Fall, daß Kinder die Volksschule verlassen, ohne die oberste Klasse besucht zu haben, kommt seltener vor als früher, werde sich aber nie ganz vermeiden lassen. Es werde gewünscht, daß Geschäftsaufträge besonders gepflegt werden. Die Kleinkinderschulen seien von jeher als Unterrichtsanstalten betrachtet worden, jedoch sei die Aufsicht eine sehr beschränkte. Sie fallen daher auch unter die Bestimmung, daß Unterrichtsanstalten von kirchlichen Korporationen ohne besondere Ermächtigung nicht errichtet werden können. Der Stiftungsrath sei eine kirchliche Behörde. Doch können solche Kleinkinderschulen unter anderer Form errichtet werden, was auch in dem vom Abg. Hennig gestellten erwähnten Fall geschehen sei. Bezüglich des vom berührten Abg. Weggoldt Wunsches über das Pensiongehalt der Hauptlehrer in den Städten der Städteordnung könne er eine bestimmte Auskunft noch nicht geben. Man könne auch sagen, daß aus dem höheren Gehalt dieser Lehrer noch nicht eine höhere Pension folge. Der Weg zur Erfüllung dieses Wunsches sei das Wichtigste. Am einfachsten wäre die Bewilligung der Mittel durch die Gemeinden. (Heiterkeit.) Es sei sehr fraglich, ob infolge der Zuschüsse der Gemeinden zu dem Gehalt nur der Staat infolge dieses Zuschusses eine höhere Pension zu bewilligen habe. Die Regelung durch den Staat mache auch gefühlliche Schwierigkeit. Eine Regelung sei vielleicht möglich durch ein Statut, welches die Lehrer für den Betrag, den sie mehr beziehen, als Gemeindebeamte behandle.

Abg. Dreesbach (Soz.): Er finde, daß die Volksschule in mancher Hinsicht das Aushendbrot der Unterrichtsverwaltung sei. Auf jeden Kopf der Kinder der bemittelten Klasse entfalle ein vierfach größerer Betrag der Unterrichtsverwaltung. Redner muß übrigens anerkennen, daß in Baden mehr für die Volksschule gethan werde, als in anderen Staaten. Seine Partei verlange auch die Unentgeltlichkeit der Lehrmittel. In Mannheim habe man die erweiterte Volksschule bei Einführung der Unentgeltlichkeit getrennt in eine Bürgerschule mit Schulgeld und eine Volksschule, wobei aber nicht vermieiden worden sei, daß die weniger Begabten der Bürgerschule fern zu halten seien, was man zum Vorwand genommen habe. Redner gibt zu, daß die Regelung des vom Abg. Weggoldt angeführten Wunsches der hiesigen Hauptlehrer schwierig und die von Geh. Rath Zoos zuletzt angebotene Lösung die beste sei. Sie bestimme im Wesentlichen schon in Mannheim. Die Lehrer erreichen ihr Maximum an Gehalt später als Lokomotivführer u. s. f. Die Verschleidenheiten in der Zeit bis zur Anstellung als Hauptlehrer seien sehr groß. Die Bestimmung, daß an einer Schule nur ein Drittel Unterlehrer sein soll, dürfe nicht nur auf dem Papier stehen. Redner hat vom Berichterstatter mit Vergnügen gehört, daß eine Nachtragsforderung für 16 neue Hauptlehrerstellen in Mannheim gekommen sei. Der Oberbürgermeister von Mannheim habe sich wegen des Mangels an Hauptlehrern auf den Oberlehrerath berufen. Bezüglich der Industrielieferanten stehe er ganz auf dem Standpunkt des Abg. Hoffmann. In Mannheim sei eine 70jährige Industrielieferant. Wenn man dieser zumüthe, noch 5 Jahre bis zur etatmäßigen Anstellung zu dienen, so sei das gleichbedeutend mit Abweisung. In Mannheim habe man einen Unterlehrer verfehrt, weil derselbe in einem anonymen Schreiben beschuldigt sei, mit ihm, Redner bekannt zu sein. Wenn dem thatsächlich so wäre, so hätte er gegen Verfehrungen nichts einzuwenden. Auf anonyme Schreiben aber, die jeder Schulle verüben könne, sollte Desartiges nicht geschehen.

Abg. Schüler (Centr.) bittet, daß im 7. und 8. Schuljahr mehr Praktisches gelehrt werde. Die Obstbaumzucht solle mehr Berücksichtigung finden. Fachschulen wären auch ihm sympathisch.

Abg. Blattmann (Centr.) hat verschiedene Bedenken gegen die gestrigen Antrögen Dreesbach's.

Abg. Wader (Centr.): Dreesbach sei heute so weit gegangen, die Volksschule als Aushendbrot zu bezeichnen, Zahlen dafür habe er angeführt, aber damit nur gezeigt, wie vorzüglich die Deduktionen aus Zahlen ausgenommen werden müssen. Dreesbach habe auf ihn kein den Eindruck eines Mannes mit sehr vielem gesunden Menschenverstand gemacht. Heute aber habe Dreesbach eine große Lücke gezeigt. Seien bei Hoch- und Volksschulen die Verhältnisse und tatsächlichen Bedürfnisse gleich. Bisber sei man der Ansicht, es werde für die Volksschule nach Bedürfnis gegeben. Die Behauptung, daß die Sozialdemokraten allein die Armen vertreten und daß es den Armen unmöglich sei, herauszukommen, greife ihn deshalb immer etwas an, weil er als Ruabe selbst mit seinen Eltern und noch nachher lange zu den Kerkern der Armen gezählt habe, als ein lebhafter Beweis der Unwahrheit dieser Behauptung dasche und weil er selbst schon vielen Armen beigegeben habe. Heute wie vor Jahrzehnten sei es jedem talentirten Armen möglich, sich herauszuarbeiten. Woßsch sei es an den Eltern, die ihre Kinder mißbrauchen oder kein Verständnis dafür haben. Solche Eltern finden sich gerade in solchen Kreisen, die für die sozialdemokratische Agitation zugänglich sind. Die schrankenlose Unterrichtsfreiheit sei verwerflich. Der Talentirte, der dazu im Stande sei, müsse auch etwas beitragen zu einer Einrichtung, an der Alle mitzahlen. Es heiße dem Lande und den Lehrern einen schlechten Dienst erweisen, wenn man die Gehaltsfrage wieder so aufwerfe, wie Dreesbach. Es gebe auch noch andere Leute im Lande als die Volksschullehrer. Letztere sollten doch auch die Vorkämpfer ihres Standes betrachten, die Leichtgläubigkeit, fertig zu werden und die geringen Opfer dafür. Den ungesunden Zug der Unterlehrer in die großen Städte dürfe man nicht nach



fördern. Was den Schul der Rede Dreesebach's betreffe, so wünder er sich sehr, daß der Regierungsvorsetzer noch nicht gesprochen habe. Ueberhaupt sei es ihm schon wiederholt aufgefallen, daß die wichtigsten Dinge der Regierungsbüro — er wisse nicht, wäre es von den momentan wechselnden Bestimmungen oder wo anders her — ein auffälliges Schweigen beobachtet habe, während in minder wichtigen Dingen eine sofortige Antwort erfolgte.

Herr Rath Jooß: Die Gestaltung des Unterrichts, wie sie die Stadt Mannheim hat, sei ein Fortschritt und die Behörde hätte auch gar keine Möglichkeit, diese Gestaltung zu ändern. Alle Kinder über einen Stamm zu führen, gehe nicht und würde nur das Entstehen neuer Privatanstalten begünstigen. Auf die Gehaltsverhältnisse brauche er nicht näher einzugehen. Die Städte, die mehr Lehrer anstellen, als gesetzlich notwendig ist, können bis zur Hälfte Unterlehrer anstellen. Bezüglich der Hauptlehrstellen in Mannheim habe der Staat nichts thun können, ehe die Stadt ihren Verpflichtungen nachkomme. Was den Lehrer Stein betreffe, so habe er von einem anonymen Brief nichts gewußt, erst später habe er von dem Gerichte in Mannheim gehört, dem aber gar kein Gewicht beigelegt wurde. Stein habe jetzt eine Hauptlehrstelle an einem sehr angenehmen Orte. Die Verlegung des Fortbildungsinstituts auf den Winter mit einer Stunde mehr sei zulässig.

Abg. Gerber (Str.) tritt bezüglich der Kleinkinderschulen Wacker und Hennig bei. Es sei inkonsequent, die eine Hälfte der Mädchen 8, die andere 7 Jahre in die Schule zu schicken.

Abg. Rüdert (Soz.): Der Abgeordnete von Stillingen (Heiterkeit) habe einen absolut verfehlten Versuch gemacht, zwischen ihm und Dreesebach einen Gegensatz zu konstruieren. Redner habe für die Volksschule zwei offene Hände. Zur Unentgeltlichkeit des Unterrichts gehört auch bessere Ernährung und Kleidung. Der Abg. Wacker werde in der Driehose neben dem Sohn des Grafen und des Großkaufmanns auf dem Gymnasium auch ein gedrücktes Gefühl gehabt haben.

Abg. Wacker (Str.): Ich war nie gedrückt.

Abg. Rüdert (Soz.): Kann sein, daß Sie kein Gefühl dafür haben. (Große Heiterkeit.)

Präsident Götner: Diese Aeußerung könnte verlegenden Charakteres sein.

Abg. Rüdert (Soz.): Dann will ich eine Erklärung abgeben. Ich wollte sagen, Wacker habe vielleicht kein ästhetisches Gefühl in dieser Beziehung. (Heiterkeit.)

Präsident: Damit ist die Sache noch schlimmer und ich muß den Ausdruck beanstanden.

Abg. Rüdert (Soz.): Ergeht sich hierauf in sozialpolitischen Exkursionen, wird aber vom Präsidenten zur Sache verwiesen. Redner bringt die Abhängigkeit der Lehrer vom Bürgermeister und Geistlichen zur Sprache. Bei einem Beispiel, das Redner vorliest, ruft Abg. Wacker: Unsinn!

Der Präsident erklärt diesen Ausdruck nicht für statthaft.

Abg. Wacker (Str.) erklärt, er habe nur das gemeint, was Rüdert vorlas.

Der Präsident bedeutet Wacker, daß das gleichgiltig sei.

Abg. Rüdert (Soz.): Wacker möge das immerhin Unsinn heißen, die Lehrer, die ihm (Rüdert) diese Mitteilung gemacht, stehen mindestens auf der Höhe der Bildung und des Intellekts des Abg. Wacker. (Heiterkeit.) Redner tritt schließlich für die Gewissensfreiheit der Lehrer (Thätigkeit beim Gottesdienst) ein.

Abg. Heilmüller (Demokr.) will nicht so ausführlich wie Rüdert das Schulprogramm der Zukunft entwickeln, sondern nur sagen, daß seine Partei für Trennung von Kirche und Staat sei. Eine energische Individualität und hohe Intelligenz werde sich auch neben Knaben in Sammt und Seide nicht gedrückt fühlen. Bezüglich der Lehrerrenten in den Städten stimmt Redner mit Weygoldt überein. Redner wendet sich gegen die von Gerber gewünschten Zwangsmittel in religiöser Beziehung.

Abg. Müller (nat.-lib.) verspricht sich von einer Aenderung des Bezahlungs der Fortbildungsschulen nicht viel.

Abg. Willkens (nat.-lib.): Bezüglich der höheren Pension der städtischen Lehrer bestehe keine Verpflichtung der Städte, doch seien Zuschüsse der Städte zu einem Pensionsfond der Lehrer möglich. Der Zeitpunkt eines Vorgehens in dieser Richtung müsse den Städten überlassen bleiben.

Abg. Weygoldt (nat.-lib.) berichtet verschiedene Frechheiten des Abg. Dreesebach. In Baden könne jeder Lehrer mit 20—25 Jahren Hauptlehrer werden, wenn er ein ordentlicher Mann sei und sich nicht eine Stelle in der Stadt ersehen wolle.

Abg. Vadenburg (nat.-lib.): Der Abg. Dreesebach habe über die Mannheimer Lagerhausgesellschaft kürzlich vollständig unwahre Mittheilungen gemacht und auch seine heutigen Ausführungen, die Verdächtigung der Wahrheitsliebe des Oberbürgermeisters, müsse er ganz entschieden zurückweisen.

Abg. Wacker (Zentr.): Baden sei in der wohlwollenden Beurtheilung der Regierungserklärung zu weit gegangen. Die Rede Mühl's habe auf die Regierung als Warnung- und Mahnungswort wirken müssen. Die Lehrer, die sich gerade an den Abg. Mühl wenden, seien sehr bedenkliche Elemente und die Oberbehörden sollte dem ihre volle Aufmerksamkeit schenken. Wie könne Mühl davon sprechen, daß der Amtmann der Herr in der Schule sei und daß andererseits der Lehrer nicht der Hausknecht des Bürgermeisters und der Handlanger des Pfarrers sein dürfe? Das eine schließt doch das andere aus. (Heiterkeit.) Mühl: Der Amtmann ist Herr nach dem Gesetz, aber nicht in der Praxis! Er wird wohl kaum noch etwas zu verbessern sein an der Senfenz! (Heiterkeit.) Sie sind einmal feigenagelt und das genügt. (Heiterkeit.)

Ein Schlußantrag der Abgg. Gessell, Straße und Schweinfurth wird (um 1 1/2 Uhr!) abgelehnt!!!

Abg. Mühl (Soz.): Wacker thäte gut, was leidenschaftliches Auftreten anlangt, sich einmal tüchtig an der eigenen Nase zu nehmen.

Abg. Vadenburg (nat.-lib.) wendet sich in einer kurzen Bemerkung gegen den Abg. Wacker.

Abg. Dreesebach (Soz.) stellt verschiedene Aeußerungen Wackers richtig und erklärt, Vadenburg hätte Betreffs der Mannheimer Lagerhausgesellschaft das Ergebnis der nunmehr eingeleiteten Untersuchung abwarten sollen. Redner verwahrt sich dagegen, daß er den Oberbürgermeister von Mannheim verdächtigt habe.

Abg. Frieser (nat.) bittet, ihm zunächst zu gestatten, seiner Genugthuung darüber Ausdruck zu geben, daß er nunmehr am letzten Tage seines Berichtes angekommen sei. (Heiterkeit.) Er sei de omnibus rebus et quibusdam aliis gesprochen worden. Die Forderungen der Sozialdemokraten seien so radikal, daß man im Ernst gar nicht darauf eingehen könne. Redner weist an der Hand des Budgets nach, daß Dreesebach's Rechnung ganz einseitig aufgebaut ist und daß die Unentgeltlichkeit des Unterrichts an der Hand der progressiven Einkommensteuer ebenfalls unmöglich wäre. Wir wissen, was das Studium vom 6. Jahr ab bis zum 12. Jahr kostet. Wie solle da das Studium unentgeltlich für alle ermöglicht werden? Was die Kindsmagd in weiterem Umfang betreffe, wie Gerber die Kleinkinderschule heute nannte, so wollen wir keinen Anlauf zu einer konfessionellen Schule. Redner dankt dem Minister für den humanen freirechtlichen Charakter unseres Unterrichtswesens.

Der Etat des Volksschulwesens wird darauf debattellos genehmigt.

Nächste Sitzung: Freitag, Vorm. 9 Uhr.

### Aus Stadt und Land.

Mannheim, 19. April 1894.

#### Der Kaiser

Ist gestern Vormittag 9 Uhr mit dem Erbgroßherzog von Jagdhaus Kallenberg in Karlsruhe wieder eingetroffen und im Großherzoglichen Schloß von den Großherzoglichen Herrschaften aufs Herzlichste bewillkommt worden. Der Kaiser verweilte einige Zeit bei Ihren Königlichen Hoheiten und zog sich dann zur Arbeit zurück. Vor der Abreise kam der Kaiser noch zu längerem Gespräch zu dem Großherzog. Dierauf begleiteten die Höchsten Herrschaften den Kaiser zum Bahnhof. Der Kaiser fuhr mit der Großherzogin; der Großherzog folgte mit dem Erbgroßherzog und der Erbgroßherzogin. Am Bahnhof waren zur Verabschiedung anwesend: die Prinzessin Wilhelme, der Prinz Karl, der königliche Preussische Gesandte von Eisenbecher, der Oberstaatsminister von Holzing, der kommandirende General des 14. Armeekorps, General der Infanterie von Schlichting, und der Generalleutnant v. Brocksage. Nach herzlicher Verabschiedung trat der Kaiser Punkt 11 Uhr die Weiterreise an. Bald nachher reiste auch der Erbgroßherzog nach Pechingen ab zur Besichtigung der auf der Burg Pechingen befindlichen Kompagnie des 6. Bad. Inf.-Regts. Kaiser Friedrich III. No. 114.

Das Ergebnis der Jagd auf Kallenberg ist, daß der Kaiser vier, der Erbgroßherzog zwei Auerhähnen erlegte.

#### Der Kaiser in Heidelberg.

Gegen 7 1/2 Uhr passirte der von Karlsruhe kommende kaiserliche Zug die Station Heidelberg. Auf dem Perron des Bahnhofes hatte sich eine vielhundertköpfige Menschenmenge eingefunden, welche erwartungsvoll der Ankunft des kaiserlichen Trains harrete. Fast geräuschlos rollte der Zug kurz vor 7 1/2 Uhr in den Bahnhof ein. Das Publikum brach in stürmische Hochrufe aus, obgleich es den Kaiser nicht sehen konnte, und man Anfangs gar nicht wahrte, in welchem Wagen er sich befand. Nur wenigen war es vergönnt, dem Kaiser zu bemerken. Derselbe saß am Fenster eines Waggons und war anscheinend, eine Cigarette rauchend, in das Stadium von Zeitungen oder schriftlichen Berichten vertieft.

Zeit hat nun das Pariser Gericht entschieden, da der Herzog seit vierzig Jahren in Paris wohnte, sei hier sein gewöhnlicher Wohnsitz gewesen, als er starb. Folglich ist in Paris die Erbfolge für seine Hinterlassenschaft zu entscheiden. Diese Steuer beträgt aber ein Hundertstel, weshalb die französische Regierung jetzt 8,900,000 Fr. von der Stadt Genf fordert, die sich vergeblich an die schweizerischen Rechtskundigen gewandt hat, deren Gutachten sämmtlich ungünstig lauten. Zuletzt hat die Rechtsfakultät in Lausanne gegen Genf entschieden. Der Stadt wird nach Zahlung dieser Summe von dem reichen Vermögen kaum etwas bleiben, da der Herzog ihre namhafte Verpflichtungen ansetzte hatte.

— Heber eine duellistische Dame berichtet die Wiener Deutsche Ag.: In Offizierskreisen macht eine Affaire von sich reden, die ob ihrer Ungewöhnlichkeit auch thatsächlich das größte Interesse für sich in Anspruch nimmt. In einem Wiener allbekanntem Bierhaus, das ob seines „Pils“-Aussehens einen Ruf besitzt, hat eine Gesellschaft von Künstlern, Schriftstellern und größeren Geschäftleuten einen Stammtisch. Jeder Fremde, der sich an denselben setzen will, wird unbarbarisch vom Wirther fortgeschickt. Jüngst wollte es nun der Zufall, daß das Lokal so überfüllt war, daß zwei Damen, die vergeblich nach einem Plätzchen suchten, direkt auf den Stammtisch zusauerten, an dem zwei Stühle frei waren. Die eine der Damen, eine junge Schönheit, die andere anscheinend ihre Mutter, setzten sich, und ihnen gegenüber fand der rasch herbeieilende Kellner nicht den Mut, sein diese Plätze sind besetzt“ zu sprechen. Selbstverständlich rüdte nun einige Zeit hindurch unter den Stammtischlern das Gespräch in bedeutlicher Weise, aber nach und nach übermannten sie doch die Scheu und plauderten ungenirt weiter wie vorher. Bald auch ergab sich durch irgend einen Zufall die Gelegenheit, daß die ältere der Damen in das Gespräch eintritt; die Unterhaltung spann sich fort, die Herren fanden, daß die weibliche Gesellschaft eigentlich sehr amüsant sei, als plötzlich ein Zwischenfall eintrat, wie er in diesem Lokal sich wohl noch nie ereignet hatte. In einem der Nebentische hatten nämlich einige Offiziere Platz genommen, und einem derselben fielen die jüngere der Damen ganz besonders in die Augen, aber die feurigsten Blicke blieben unbeachtet; und so fiess der kotte Marschall endlich durch den Piccolo der Dame seine Karte zuhaken. Die Dame war ob dieses Annäherungsversuches sehr entrüstet, kletterte den Offizier sofort sehr energisch zur Weite, mit dem ganz besondern Hinweis darauf, daß sie verheiratet sei und solche Belästigungen nicht ruhig hingehen lassen könne. Der etwas trappierte Lieutenant erklärte sich zu jeder Genugthuung bereit und bemerkte

Der Kaiser trug keine Generalsuniform mit der Insignienfahne auf dem Kopfe. Sein Aussehen war ein ganz vorzügliches. Das weitergebräunte Gesicht bewies, daß dem Monarchen der Aufenthalt in Abbazia und in Kallenberg sehr gut bekommen ist. Von den Behörden hatten sich die Herren Amtsvorstand Regierungsrath Biffert, Bürgermeister Dr. Walz und Landwehrbezirkskommandeur Thiem auf dem Bahnhof eingefunden, jedoch wurden dieselben vom Kaiser nicht empfangen. Uebrigens war schon vorher mitgetheilt worden, daß seitens des Kaisers keinerlei Empfang stattfinden werde. Nachdem ein Maschinenwechsel vorgenommen worden war, der eine Zeit von 4 Minuten beanspruchte, setzte sich der kaiserliche Zug wieder in Bewegung. Herr Amtsvorstand Biffert brachte ein Hoch auf den Kaiser aus, in das die zahlreiche Menschenmenge enthusiastisch einstimmte. Der Kaiser legte seine Keltüre etwas bei Seite und dankte in militärischer Weise sowie durch Reigen des Kopfes. Das Bahnhofgebäude sowie zahlreiche Privatgebäude der Umgebung trugen Flaggenstaub.

#### Vorlagen des Kreisvereins an die Kreisversammlung.

Die diesjährige Kreisversammlung für den Kreis Mannheim findet am 25. April statt. Der Kreisverein hat den Kreisversammlung folgende Vorlagen unterbreitet:

In den Allgemeinen Bemerkungen wird vom Kreisverein u. a. ausgeführt: Von den früheren Mitgliedern des Kreisvereins ist Herr Privatmann Michael Kaufmann in Mannheim im Mai 1893 gestorben. Die schwere Erkrankung desselben nöthigte ihn, eine Wiederwahl im Jahre 1893 abzulehnen. Wir haben allen Grund, seinen Tod tief zu beklagen. Derselbe war insbesondere auch als Mitglied des Sonderauschusses für Kinderpflege ein langjähriges Mitglied der Ausschüsse und verdient in hohem Maße ein treues Andenken seitens des Kreises. Wie in dem Bericht über das Vadenburger Kindererziehungshaus erwähnt ist, hat die seit Eröffnung dieser Anstalt in derselben thätige Hausmutter, Fräulein Auguste Klein, ihres hohen Alters wegen ihre Pensionierung nachgesucht. Wir haben dieselbe ungern verloren, da ihre Leistungen allseitig als mütterlich angesehen werden mußten, allem in Betracht des mit der Vergrößerung des Hauses und der Aufnahme von Kindern frühesten Alters sehr erschwerten Dienstes und ihres hohen Alters mußten wir ihrem Antrag willfahren. Wir sprechen hier derselben für ihre treuen und gewissenhaften Dienstleistungen nochmals unsern Dank aus. Die für das Jahr 1893 vorgesehene Bauten — Erweiterung der Kreispflegeanstalt und Straßenwärters-Wohnungen — sind in Angriff genommen worden; die ersteren wurden nur zum Theil vollendet, und kommen für dies Jahr zur völligen Herstellung. Die Straßenwärters-Wohnungen sind dagegen fertig gestellt und konnten Ende des vorigen Jahres bezogen werden. Der Kreisverein hat die Bauten eingesehen und sich von der Zweckmäßigkeit derselben überzeugt. Den Wünschen der Kreisversammlung entsprechend, haben wir bei Groß- Staatsregierung beantragt, die Bezahlung des II. Landwirthschaftslehrers auf die Staatskasse zu übernehmen, erhielten jedoch einen abschläglichen Bescheid. Das Gleiche war der Fall bezüglich der Witte, den Besatz für die Vandanerpflege zu erhöhen, beziehungsweise uns für den die Haushaltung von 32,000 M. übersteigenden Betrag zu entschädigen. Schlechthin unbillig erscheint uns die Zurückweisung des dritten Gesuchs um Aenderung des Staatsbeitrags zu dem Aufwand für Kreisstraßen. Die Uebergabe der Straße Nr. 148 an den Kreis, mindestens auf Mannheim für 1 Meter, ist von der Großherzogl. Staatsregierung seiner Zeit als Irrthum anerkannt worden und dem Kreise wurde sofort eine erhebliche Beihilfe für Herstellung der Straße geleistet. Die Folgen dieses Irrthums dauern aber noch fort, und verursachen dem Kreise hohe Kosten. Weßhalb sollte es nicht einfach gerecht sein, auch noch die Folgen dieses Irrthums auszugleichen? Die Verurteilung auf das Gesetz, dessen Zahlenrechnung auf Irrthum beruht, kann keine Verurteilung geben. Dieser Irrthum ist so groß, daß er dem Kreise nicht gestattet, auch von dem § 14 des Straßengesetzes Gebrauch zu machen, da dadurch die Gemeinden mit Kreisstraßen in der allerunbilligsten Weise belastet würden, und weit mehr zahlen müßten, als der Aufwand der Straßen in ihren Bemerkungen erfordert. Wir werden suchen, diese Ungleichheit noch weiter zu verfolgen.

Die landwirthschaftliche Kreiswinterschule in Vadenburg wurde im Jahre 1892/93 von 41 Schülern und im Jahre 1893/94 von 45 Schülern besucht; von den letzteren kommen 31 auf den ersten und 14 auf den zweiten Kurs. Vereinstinnig wurden im Jahre 1892/93 M. 4129.81 verausgabt M. 3993.66, so daß ein Kassensorath von M. 129.65 vorhanden ist. Für das Schuljahr 1. November 1893/94 sind festgesetzt worden die Einnahmen und Ausgaben auf M. 4329.80. Für das Versuchsfeld der Land-

schleßlich, er stehe dem Gatten der Dame zur Verfügung. Jetzt aber kam die „Sensation“. Denn die beleidigte Frau erwiderte, sie sei eine so gute Fechterin, daß sie die Affaire persönlich zum Austrag bringen wolle. Nicht allein der Offizier, die ganze Gesellschaft sah diese Antwort als Scherz an, allein die Dame blieb mit folchem Ernst bei der Sache, daß dem Beforderten nichts übrig blieb, als zwei seiner anwesenden Kameraden als Zeugen zu bezeichnen, mit der Erklärung, der Fall sei ihm so unerlässlich, daß er sich verpflichtet fühle, denselben dem Offiziersehrenrat zu unterbreiten. . . . Vor einigen Tagen brachte nun einer der Herren vom Stammtisch die Nachricht, das Duell zwischen der Dame und dem Offizier werde nicht zu Stande kommen, der Ehrenrat habe entschieden der Lieutenant dürfe sich mit einer Dame nicht schlagen. Was es heißt, soll jetzt der Gatte der Beleidigten dem Offizier ge fordert haben.

— Die Denkwürdigkeiten des Marschalls Mac Mahon. Das Tagebuch des einflügeligen Präsidenten der französischen Republik ist bisher nur in vier geschriebenen Exemplaren vorhanden, die sich im Besitze der Wittve, der Tochter und der zwei Söhne des Marschalls befinden und die nur einem kleinen Kreise Intimer zugänglich sind. Von Eines dieser hat der „Gaulois“ einige Mittheilungen über den Inhalt der Denkwürdigkeiten erhalten, die Tag um Tag veröffentlicht wurden und die namentlich aus der Zeit des deutsch-französischen Krieges trotz ihrer Kürze von Interesse sind. So schrieb Mac Mahon über seine Verwundung bei Sedan: „In jenem Augenblicke wurde mein Pferd tödtet und ich selbst fühlte mich getroffen. Zu meinem großen Bedauern zwang mich meine Verwundung, das Kommando dem General Ducrot zu übergeben.“ — Ausführlicher berichtet der Marschall über seine Betheiligung an der Unterdrückung des Communes Aufstandes. Herr Thiers ließ es sich nicht nehmen, die Operationen selbst zu leiten, und das führte manchmal zu höchst ergablichen Reibereien. Eines Tages wollte Mac Mahon dem Präsidenten der Republik ausweichen und zog sich in ein Schanklokal zurück, um dort einen Befehl zu Parier zu bringen. Da fühlte er, daß sich Jemand hinter ihm vorbrachte, um über seine Schultern hinweg von dem Inhalt des Schriftstückes Kenntnis zu nehmen. Der Neugierige war Herr Thiers, dem Mac Mahon, allerdings vergeblich, seine Entlassung anbot. — In der Vorrede zu dem Memoirenwerk kommt folgende Stelle vor: „Alle Regierungen, denen ich diene, sind gefallen. Ich war selbst Oberhaupt der Regierung und bin selbst gefallen. Von all diesen Stürzen dauert ich nur einen nicht, den meinigen.“

#### Feuilleton.

— „Lezte Zeilen“ benennt sich ein Gedicht, mit welchem der nun dahingegangene Dichter Adolf Friedrich Graf v. Schaaf im goldenen Buch der Stadt München vom Leben gewissermaßen Abschied genommen hat. Das Gedicht, das am 8. Juli 1869 niedergeschrieben ist, lautete:

Mag mir die Sonne sinken — nicht vergebend  
Dat sie auf Erden mir gelänget;  
Reich ward der große Wunderkeld des Lebens  
Zum Raube schäumend mir credenz.

Im lehten Mai, wenn über Berg und Thale  
Den Siegeszug der Frühling hält,  
Stand ich anbetend nun schon dreißig Male  
Vor dieser wundervollen Welt.

Klangvoll zog hin durch meiner Seele Saiten  
Was nur mit Verdern  
Morreich-Unsterbliches zu allen Zeiten  
Des Menschen Genius erschuf.

Der Liebe vollstes Glück hab ich genossen  
An Herz und Sinne, Leib und Geist,  
Mit Freunden einen Seelenbund geschlossen,  
Den keine Ewigkeit zerreißt.

Am goldenen Tag, im Sturm und in der Stille  
Aus fernem Himmel Nachtstür  
Sprach mit dem heiligen Munde der Sibylle  
Mir Scherzworte die Natur.

Ich weiß, daß über mir und mir zu Füßen  
Und um mich Welt an Welt sich reiht;  
Ferner erblin zu meinem Ohr ein Grüßen  
Aus dümmender Unendlichkeit.

Und muß es sein, muß nun im Grenzenlosen  
Der Lebensathem mir verweh'n,  
Ich klage nicht; das Haupt bekränzt mit Rosen  
Will ich von ihnen geh'n!

— Das Vermögen, das der Herzog Karl von Braunschweig der Stadt Genf vermacht, hat dieser wenig Glück gebracht. Bekanntlich wurde nach langem Rechtsstreit das Erbrecht der Nachkommen einer Tochter anerkannt, die der Herzog aus seiner geheimen Ehe mit einer Engländerin hatte. Die Stadt Genf mußte sich mit ihr abfinden und einen sehr bedeutenden Theil der Erbschaft herausgeben. Vor einiger



wirtschaftlichen Kreis-Winterfeste wurden pro 1893/94 die Einnahmen und Ausgaben auf M. 188,98 festgestellt.

Bewährung von Weiskissen für landwirtschaftliche Knechtstellungen. Die schon für den Monat September 1892 in Schweigenen in Aussicht genommene Dopsendenausstellung kam auch in Jahre 1893 nicht zu Stande und soll nunmehr im laufenden Jahre abgehalten werden.

Dementi. Die Amtliche „Karlsr. Ztg.“ schreibt: In mehreren Zeitungen ist eine Mitteilung ausgenommen worden, welche behauptet, der Erbgroßherzog werde demnächst das Generalkommando des 14. Armeecorps übernehmen.

Eine bedeutende Abkühlung hat in den letzten Tagen infolge der starken Niederschläge stattgefunden. Gestern gingen hier sowie in mehreren anderen Gegenden des badischen Unterlandes Gewitter nieder.

Verhaltensregeln bei Feuergefahr. Ueber dieses Thema sprach dieser Tage in Stuttgart Herr Brandmeister J. A. L. v. B. v. Einem großen Gefährd. So sagte der Redner, legt man sich aus, wenn angestrichelt alle Thüren aufgeschlossen werden, wodurch sich sofort ein Kanal für Strohflammen bildet und mit Riesenschnelle das Feuer in weitere Räume übertragen wird. Nur die Fenster auf einer Seite, gegen die Straße, dürfen geöffnet werden, damit Hitze und Rauch Abzug finden.

Der Verkehr über die Rheinbrücke Ludwigshafen-Mannheim gestalte sich im Jahre 1893 wie folgt: Mit Personenzügen wurden befördert 201,376 Personen einschließlich Militär, 967,880 Kilogr. Gepäck und 4044 Wagen Vieh; mit Güterzügen 219,967 Eisenbahnwagen mit 899,412,660 Kilogr. Gütern und 98,700,890 Kilogr. Kohlen, mehr gegen 1892 zusammen 87,878,025 Kilogramm. Ausgegeben wurden 1,873,860 gewöhnliche Uebergangskarten und 27,772 Abonnementskarten mit einem Ertrag von M. 69,075,92.

Gander's Schreibmethode. Wiederum ergeht an alle diejenigen, denen beim Anblick ihrer schlechten Handschrift das Gewissen schlägt, oder die sich etwa um eine Stellung auf Comptoirs oder Bureau bewerben möchten, der Ruf, sich zu bessern, d. h. an den für kurze Zeit wiederum vom Gander'schen Kalligraphie-Institut in Mannheim eröffneten Kursen theilzunehmen, welche stets so rege Theilnahme und Befriedigung fanden. Es seien hierauf auch besonders diejenigen jüngeren Leute aufmerksam gemacht, welche in naher Zeit höhere Schulen verlassen und ins Erwerbsleben eintreten sollen, wo eine gute Handschrift für das Fortkommen ebenso notwendig ist wie eine genügende Bildung in Sprachen und Wissenschaften.

Stenographisches. Der seitens des hiesigen Stolze'schen Stenographen-Vereins ausgeschriebene Unterrichtskursus der Stolze'schen Stenographie wurde am vergangenen Dienstag Abend von dem 1. Vorsitzenden, Herrn Friedrich Stoll, mit einem Vortrage „Ueber den Nutzen und die Bedeutung der Stenographie“ eröffnet. Infolge der zahlreich eingelaufenen Anmeldungen war man genöthigt, 2 Kurse einzurichten, wovon der eine für ältere Herren, Montags und Donnerstags, und der andere für die jüngeren Theilnehmer Dienstags und Freitag, jeweils Abends halb neun Uhr im Lokal „Stadt Kugelsburg“ M 4 10 stattfindet.

Der Buchdrucker-Gesangverein Typographia Mannheim hält nächsten Samstag in seinem Vereinslokal zum „Prinz Max“ eine theatralische Abend-Unterhaltung ab. Das uns vorliegende Programm ist sehr abwechslungsreich und gut arrangirt. Außer mehreren biblischen Chorliedern finden wir einige Sopran-, Tenor- und Baritonrollen ersten Genres. Auch die heitere Weise ist vertreten, wir erwähnen nur den einactigen Schwan „Auf dem Ständesamt“ und das humoristische Quartett „Ein kleines Gefängniß“.

Vom Tabakmarkt schreibt die „Südd. Tabakztg.“: Es sind keine Locomobile von Belang zu verzeichnen. Eine Originalpartie Sedenheimer Wer Cente per Juli lieferbar wurde zu M. 34,85 verkauft. Von außerhalb ist seit einigen Tagen etwas mehr Nachfrage. In der Cigarrenfabrikation herrscht zwar noch immer Ruhe, allein Anfänge einer Besserung zu erkennen, daß sie sich zum Empfange des jungen Schwagers besonders vortheilhaft geschmückt hatte.

General-Anzeiger. nächster Nähe Badens, je 1 Sparbuch angelegt, in dem schon Beiträge dazu mit je über 100 M. verzeichnet sind und schon weitere Gaben in Aussicht. Dann kann auch der, welcher von Mannheim nur auf einen Tag nach Baden kommen wird, über das herrliche Thal und die weite Rheinebene mit den Vogesen mit leichter Mühe einen Ausblick erhalten.

Schöne Freiburger Münsterbau-Lotterie. In die Collette von Moritz Herzberger hier fielen M. 1000 auf Nr. 88106, M. 200 Nr. 30571, M. 100 Nr. 31070, 127803, M. 50 Nr. 127864, M. 20 Nr. 20717, 30552, 31043, 38072, 127585, 127883, 127747, 127779, 127831 und 127854.

Gegenüber anderweiten Nachrichten erfahren wir aus zuverlässiger Quelle, daß bei dem diesjährigen Musterungs-Geschehen in hiesiger Stadt bei zwei hier beschäftigten Bäckern Kränklichkeit festgestellt wurde. In einem dritten Falle ist der Erkrankte zwar von Berufs Bäder, zur Zeit jedoch in einem anderen Gewerbe als Fuhrmann beschäftigt. Die übrigen Personen, bei welchen Erkrankung an Kräfte festgestellt wurde, sind theils in Geschäften anderer Art thätig, theils ohne Beschäftigung.

Wuthmachliches Wetter am Freitag, 20. April. Der neue Hochdruck in Norddeutschland ist auf 770 mm gestiegen. Der angelegte Hochdruck von Westen ist mit seinem Vorposten bereits in Irland eingetroffen. Die Depression von ca. 755 mm, welche nach die Nordsee, Südengland und die größere nordwestliche Hälfte Frankreichs bedeckt, dürfte rasch aufgelöst werden, da auch im südlichen Auslauf der Hochdruck von 765 mm fortduert. Dagegen haben sich die gewitterigen Aufwindungen in Süddeutschland und der Westschweiz wiederum vermehrt und vertieft. Demgemäß ist für Freitag und Samstag noch größtentheils gewitterhaft bewöltes Wetter mit Neigung zu vereinzelten Gewitterregen in Aussicht zu nehmen.

Aus dem Großherzogthum.

X Sodenheim, 18. April. Heute früh erhängte sich hier der vermählte Landwirth Wilhelm Hartmann auf dem Speicher seines Hauses. Das Motiv der That ist bis jetzt noch unbekannt.

O Heidelberg, 18. April. Der hiesige Stadtrath hat für 225,000 M. zwei Anwesen an der Bienenstraße gekauft, um dort ein Volksschulgebäude errichten zu können, wenn das eine der jetzigen drei Volksschulhäuser, das sog. Kloster, ausgebaut werden wird. Die Gesundheitspolizei möchte dem Kloster lieber heute wie morgen die Erlaubnis als Schulhaus abprechen, sobald ein Neubau unvermeidlich ist.

Baden, 18. April. Am 6. ds. Mts. fand dahier die Generalversammlung der Sektion Baden des Schwarzwaldbereins statt. Der Vorsitzende, Herr Notar Fried, hob in seinem Jahresberichte hervor, daß die Sektion im Laufe dieses Jahres ihr 15jähriges Jubiläum feiern und in diesem Zeitraum sich in erfreulicher Weise kräftig entwickelt habe, so daß die Sektion heute 680 Mitglieder zähle. Der Schriftführer, Herr H. Büßner, erstattete Bericht über die Thätigkeit, welche die Sektion zu entfalten hatte. Demselben entnehmen wir, daß im vergangenen Jahr 71 Stück Wegweiser und zwei Orientierungstafeln, letztere am Eichenloch und am Lindel erstellt wurden. Eine Orientierungstafel aus Bronze für den Badener Höhe-Thurm wurde dem Topographen Herrn Franz Wölter in Karlsruhe in Ausführung gegeben. Dem Verschönerungsverein Nichtenhal wurde zur Erstellung der Brücke hinter dem Kloster ein Beitrag von 100 M. gewährt.

Das Ausflugsbureau, Langestraße 6, erfreute sich eines regen Zuspruchs seitens des Fremdenpublikums, welches reichen Gebrauch von der unentgeltlichen Abgabe der Routenverzeichnisse machte; eine Ausflugsstelle für Touristen englischer Sprache wurde bei Herrn Rev. A. S. White errichtet. Im Laufe des letzten Frühjahrs erschienen im Verlage der Sektion in höchst gebiegender Ausführung die Karten Baden-Bühl-Gernsbach-Adern-Oberkirch und Oberkirch-Offenburg-Gengenbach-Jahr. Dem Reichthumsbericht, welchen der Vereinskassier, Herr Stadtrath Anton Klein erstattete, ist zu entnehmen, daß die Einnahmen im Jahre 1893 M. 882,85, die Ausgaben M. 3428,11 betragen, so daß ein Kassenbestand von M. 454,70 in das neue Jahr herüber genommen werden konnte. Der bisherige Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt. An Stelle des verstorbenen Herrn Stadtrath L. Schneider wurde Herr Reallehrer Spitz einstimmig zum zweiten Schriftführer gewählt. — Im Laufe der allgemeinen Diskussion stellte der Vorsitzende eine kleine Feier in Aussicht, welche aus Anlaß des 10jährigen Bestehens der Sektion im Laufe dieses Jahres stattfinden soll. Herr Sattlermeister Reiff aus Freiburg stellte für's nächste Jahr der Sektion eine feine Jagdtasche zur Verfügung, die denjenigen Waldhüter verliehen werden soll, der sich am meisten um die Sektion und die Anlagen verdient gemacht hat. — Der Vorsitzende begrüßte noch das anwesende Mitglied des Sektionsvorstandes, Herrn E. J. Peter aus Mannheim, der lediglich zur Theilnahme an der Generalversammlung hergekommen, sowie einen Gast, Herrn Unger aus Wildbad, Mitglied des württembergischen Schwarzwaldbereins. — Erwähnt seien ferner noch die Ausführungen des Kassiers, wonach der mächtige 29,500 M. kostende Friedrichsturm mit 90 Meter Höhe bis zum 1. Oktober 1898 vollständig abbezahlt sein wird. Es sind nur noch 3 Ausstellungen zu je 1700 M. zur Heimzahlung und der unverzinslichen Anleiheleihe vorzunehmen und die nötigen Gelder hierfür sind vollständig gesichert. Dann wird die Sektion die Hände für größere Unternehmungen wieder vollständig frei haben. Bereits ist für kleinere Ausschüßgerüste, eventuell auch Thürme auf dem Friesenberg und Hartsberge, in aller-

nächster Nähe Badens, je 1 Sparbuch angelegt, in dem schon Beiträge dazu mit je über 100 M. verzeichnet sind und schon weitere Gaben in Aussicht. Dann kann auch der, welcher von Mannheim nur auf einen Tag nach Baden kommen wird, über das herrliche Thal und die weite Rheinebene mit den Vogesen mit leichter Mühe einen Ausblick erhalten. Auch Botarbeiten für eine elektrische Bahn, von der neuen Rheinbrücke bei Wintersdorf-Rohrath bis nach Nichtenhal, durch Baden und Oos hindurch, sind seitens der Stadt Baden bereits im Gange. Eine Fortsetzung später nach Gernsbach ist ins Auge gefaßt und Unternehmungslustigere träumen schon von einer Bergbahn nach Blättig, Sand, Hundsdorf, welche Bahnen überall den Touristen auch in den prächtigsten Waldbestand des unteren Schwarzwaldes bringen. Darum immer vorwärts auf diesem Gebiete, möge die Sache des Schwarzwaldbereins auch in Mannheim und Ludwigshafen immer mehr Freunde finden. Je größer die Mittel sind, desto Besseres kann geleistet werden, und in die kühlen, schattigen Wälder wird das Dampfrost aus der mächtig aufblühenden Handelstadt am Neckar und Rhein rasch die Erholungsbedürftigen herbeibringen, die sich dann sagen dürfen: auch wir haben mitgeholfen zu dem, was hier erstanden ist. Drum Waldheil auch den Angehörigen der Sektion Baden am Rhein- und Neckarstrande!

Forzheim, 18. April. Hier wurde ein 18jähriges junger Kaufmann beerdigt, welcher sich vom Ausschüßthurn bei Wächterbromm herabgestürzt hat, weil er von einer Langgesellschaft trankende Zurücksetzung erfahren hatte. Spaziergänger fanden ihn mit einer Wunde vor den Augen erschmettert am Fuß des Thurmes vor. Dem jungen Mann wird seitens seiner Lehrherren das beste Zeugnis gegeben.

Reuzingen, 18. April. Im Rheine bei Weiskissen wurde die Leiche des Gefreiten Hermann von Hirlingen, Amt Bionndorf, welcher bei dem in Dreifach liegenden Infanterie-Bataillon diente, gefunden. H. soll schon seit Anfang Januar vermißt worden sein. Es ist anzunehmen, daß derselbe i. J. wahrscheinlich auf dem Heimwege begriffen, in der Dunkelheit in Folge eines unglücklichen Zufalls in den Rhein geriet. Gründe zur Annahme, daß der Verstorbene in selbstmörderischer Absicht gehandelt habe, sollen durchaus ausgeschlossen erscheinen.

Ueberlingen, 17. April. In der Nähe von Ueberlingen, bei Brunnonsbad, befindet sich eine Gletschermühle, wohl die größte, die überhaupt existirt; sie mißt nämlich etwa 17 Meter im Durchmesser. Die bis jetzt ausgegrabene Tiefe beträgt etwa 4 1/2 Meter. Der übrige Theil ist mit Sand, Kies und größeren Steinen, aus Graubänken stammend, angefüllt. Nunmehr ist der Inhalt von der Firma Wapron und Komp. zum Zwecke des Bahnbaues angefaßt worden. Vielleicht ist die Ausgrabung geeignet, mehr Licht über dieses merkwürdige, durch seine Größe so sehr auffallende Gebilde zu verschaffen; namentlich werden bei dieser Gelegenheit die eigentlichen Mähsteine aufgefunden werden können.

Konstanz, 18. April. Der hiesige sozialdemokratische Verein richtete eine Aufforderung an die Arbeitgeber und den Stadtrath, den Arbeitern und Tagelöhnern am 1. Mai Nachmittags frei zu geben.

Kleine Mittheilungen. In St. Georgen wurde in der Wohnung des Steuerbeamten Steinberger ein Schuß gehört. Als man in das Zimmer kam, fand man den Einnahmer aus dem Munde blutend, bewusstlos auf dem Boden liegen. In der Nähe des Schwererlektens lag eine abgehoffene Pistole. Ob ein Selbstmordversuch oder ein Unglücksfall vorliegt, konnte noch nicht festgestellt werden. — In Sasbach wurde ein junger Kaminfegergestelle wegen Bettelstrolch verhaftet. Im Ortsarrest schlug der rabiate Burche Wlos zusammen und suchte auszubrechen. Derselbe hatte schon die Fenster und sogar das steinerne Gewänder desselben zertrümmert und war gerade daran, die Thüre in Stücke zu schlagen, als er durch die herbeigerufenen Gendarmen, die er beschimpfte, hienach verhindert wurde. — In Oberkirch wurde der 64 Jahre alte Dienstknecht Michael Braun von Mittelbach verhaftet, welcher versucht hatte, an zwei Stellen den Wald in Brand zu setzen.

Wälzisch-Hessische Nachrichten.

Ludwigshafen, 18. April. Von einem schrecklichen Unglücksfall wurde der 84 Jahre alte Fuhrmann Georg Ungerer, bei der Aktiengesellschaft „Bürgerbräu“ dahier bedienstet, betroffen. Ungerer hatte eine Ladung Bier nach Lauterbach übernommen. Nicht weit von letzterem Orte schauerte seine beiden Pferde, wobei er unter sein Fuhrwerk kam und überfahren wurde. Die Verletzungen, die sich Ungerer dadurch zugezogen, waren so schwer, daß nach erfolgter Amputation eines Fußes der Tod eintrat.

Frauenthal, 18. April. Vor der hiesigen Strafkammer stand der 39 Jahre alte Theaterdirektor Julius Schönguth, s. J. in Dürkheim, unter der Anklage, im Sommer v. J. im Rheinparktheater zu Ludwigshafen die Stücke „Sodom's Ende“ (5mal), „Madame Bonivard“ (3mal), „Die Ehre“ (2mal) und „Die Heimath“ (3mal) unbefugt zur Aufführung gebracht zu haben. Schönguth wurde 4 Vergehen gegen die Bestimmungen des Gesetzes vom 11. Juni 1870 über Urheberrechte und das Recht dramatische Werke auszuführen zu dürfen, überführt erklärt und hienwegen zu 20 M. Geldstrafe ev. 4 Tagen Gefängnis verurtheilt. — Margaretha Heller, 22 Jahre alt, aus Mannheim, erschwandelte sich in Ludwigshafen Beträge von 72 Pf. und 3 M. 56 Pf. Die öfters vorbehaftete Angeklagte

Gefährliche Waffen.

Roman von Doris Frein v. Spätgen.

(Nachdruck verboten.)

10) (Fortsetzung.)

In der Beranda wurde gestrichelt und der Nachmittagskaffee eingenommen, sowie auch ein mit verschiedenen Getränken besetzter kleiner Kredenzisch (Denn Pittmeister v. Adenberg liebt es sein feines Aufenthalt in England, öfters, wie er scherzend äußerte: „a little drop“ zu sich zu nehmen) und ein mit Zeitungen und Journalen besetzter Bücherständer deutlich bewies, daß der Hausherr mit Vorliebe hier verweilt. Frau Sophie, seine stets liebenswürdige und opferwillige Gemahlin leistete ihm dann selbstverständlich Gesellschaft.

Nur Helios liebt diesen Ort nicht; er meinte, der von Cigarrenrauch und Koffenduft angefüllte schmale Raum benehme ihr das freie Atmen. Auch trank sie Nachmittags keinen Kaffee und genoh ihr aus Milch und Semmel bestehendes frugales Frühstück meist lebendiges Pflanz in der Spisefaal zu einer Stunde, wo außer der Dienerschaft selten jemand wach war. Daher zog sie auch jetzt, an der Stelle des Laubenganges angekommen, ihren Arm aus dem des Großvaters und wollte rasch und unbemerkt entschleichen.

Halt — dagelieben, Kleine! Das fehlte jetzt gerade — davonlaufen — jeht, wo unser lieber Gast jede Minute eintreffen kann! rief der Pittmeister mit Beizehrstimm, allein im nächsten Tode, den er, im Gegensatz zur früheren Schroffheit, seit einigen Tagen gegen Helios angenommen hatte.

Natürlich, Kind, Du mußt dasbleiben. Denn doch, wie anfreundlich Sieghard das finden würde, wenn wir zu seinem Empfange nicht alle versammelt wären! Er kommt zu selten nach Oberlein,“ betrauerte Frau Sophie des Vatten Ausspruch, indem sie sich auf einen Schantelstuhl niederließ und den Faltenwurf ihrer eleganten heliotropfarbigen Sommerkleide mit gelbem Bandstreifen arrangirte. Es war nicht

Schwer zu erkennen, daß sie sich zum Empfange des jungen Schwagers besonders vortheilhaft geschmückt hatte. Wie undiplomatisch die jungen Mädchen von heute doch sind! In meiner Jugend setzte man Himmel und Hölle in Bewegung, wenn der Besuch eines Kürassieroffiziers in Sicht stand. Nicht wahr, Kurt? Und dazu ist übermorgen Ball, für den Du Tänzer brauchst.“

In Helios' Sägen spiegelte sich ein deutlicher Kampf. Sieghards wegen sollte sie bleiben? Klang das nicht fast wie lächerliche Ironie! Aller Trost, aller Widerspruch ihres herbeijungeströmten Wesens fruchtete sich dagegen, denn sie hatte ja diesen Sieghard liebend. Von klein auf, schon als sie mit schüchternen, lunklichen Pensionnarrinnen nach der Mutter Wiedererwählung das erstmal nach Oberlein kam, wo er damals als Richtenselder Kadett gerade auf Urlaub weilte, war er ihr höchst unsympathisch gewesen. Wenn sie nach Kinderart sich wild und unbändig gebärdete, setzte er sie mit weiser Miene darüber zur Ruhe und hielt ihr lange Moralpredigten. Oder er that so neummäulig und nahm sich gar heraus, sie in den Wissenschaften zu examiniren, wobei er sich als „Onkel“ in Positur setzte. „Ach laß Dich nicht ausleben!“ hatte sie ihm mit geballten Fäusten unzählige Male Gehiß gesagt. Später, als Sieghard Offizier geworden und nach K... in Garnison kam, hatte sie ihn, weil er des Stiefvaters Bruder war und von diesem stets nur als Musterknabe hingestellt wurde — und jetzt? Nun, jetzt waren diese Gefühle der Abneigung ihr zur Gewohnheit geworden und so fest in ihr eingewurzelt, daß sie sich gar keine Mühe gab, Sieghard einmal milder und vorurtheilsfreier zu betrachten. Nein, zu seinem Empfange hier zu bleiben, läßt sie genau so aus, als ob sie Lust verspürte, jetzt ganz freundschaftlich und harmlos mit ihm zu verkehren. Davon war sie doch himmelweit entfernt!

Besonders deshalb regte sich der alte Trost in ihr, weil der Stiefvater, aus ihr ganz unerklärlichen Gründen, sich plötzlich so anfassend freundlich zu ihr zeigte und einen nicht zu geringen Werth auf diesen Besuch des Bruders zu legen schien. Helios war viel zu klug, oder zu misstrauisch, um nicht eine versteckte, gefährdrohende Absicht dahinter zu vermuten.

Schon hatte der rasige Mädchenmund sich zu einer abweisenden Antwort geöffnet, als auch der Großvater, welcher Adenberg und Frau Sophie sonst selten bestimmte, jetzt mißbefangen, aber eindringlich sagte:

„Was, Du willst fort, Helios? Du hattest mir ja eine Partie Domino zugesagt — die mußt Du erst mit mir spielen.“ „Ach, Großpapa — bitte — nicht jetzt!“ flammelte die Angeredete verwirrt.

„Doch, gerade jetzt, Herzchen! Du wirst Dich doch nicht etwa vor dem Sieghard fürchten, da Du vor ihm davon läufst?“ scherzte Graf Arome lachend.

„Ja, fürchten — vor dem? Da kennt Ihr mich doch noch schlecht!“ kam es zornig, allein beinahe verächtlich über Helios' vor Erregung zuckenden Lippen. „Was an ihm sollte mir wohl so fürchterlich imponiren? Seine Kenntnisse aus dem Kadettenkorps? Bah, dasselbe hätte ich auch gelernt, wenn die Vorsehung mich nicht zu einem Mädchen auserkoren hätte! Seine Reiterei etwa? Das können andere auch vollbringen, welche große Summen in theure Reitperde fixiren wie er. Oder gar seine angebliche Minnegerüst, die kaum um eine halbe Kopfeslänge höher ist als ich? Nein, Großvaterchen, Sieghard ist wahrlich nicht der Mann, vor dem ein junges Mädchen sich zu fürchten braucht!“

Danke unterthänig, mein grädiges Fräulein, für die so gütige Beurtheilung meiner unbedeutenden Person! Es ist wirklich außerli lohrreich, zuweilen sein eigenes Ich durch die scharfe objektive Brille anderer zu beobachten. Ich fürchte mich auch vor jungen Damen nicht — höchstens überläuft mich ein unbehagliches Grolfen, wenn zufällig auf meinem Lebenswege mir einmal eine begegnet, die — nun, die mit einem gar zu scharfen Bänglein behaftet ist — die...“

Sieghard, Junge — da bist Du ja schon! Ich schaue mir hier die Augen nach Dir aus, und da überfällt er uns von rückwärts! schnitt Adenberg durch diesen freudigen Ausbruch des Bruders Rede ab, indem er dem Gaste mit ausgestreckten Händen entgegensteuerte.

(Fortsetzung folgt.)







**Handelsregister.**

Handelsregister. Zum Handelsregister wurde eingetragen: 37921 1. Zu D. 3. 400 Gef. Reg. Bd. VI. Firma: „Rannheimer Weinwaarenfabrik Reichgauer & Pfeiffer“ in Mannheim. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Das Geschäft ist mit Aktiven und Passiven auf die Commanditgesellschaft „Rannheimer Jahrbüchsenfabrik Reichgauer & Cie.“ in Mannheim übergegangen. 2. Zu D. 3. 15 Gef. Reg. Bd. VII. Firma: „Rannheimer Jahrbüchsenfabrik Reichgauer & Cie.“ in Mannheim. Commanditgesellschaft. Persönlich haftender Gesellschafter ist Ludwig Reichgauer, Kaufmann in Mannheim. Die ehelichen Güterrechtsverhältnisse derselben sind bereits unter D. 3. 331 Gef. Reg. Bd. VI. bei der Firma Rannheimer Weinwaarenfabrik Reichgauer & Cie. veröffentlicht. 3. Zu D. 3. 118 Firm. Reg. Bd. III. Firma: „Joh. Ballenberg“ in Mannheim. Die dem Eugen Mandt erteilte Procura ist erloschen. 4. Zu D. 3. 469 Firm. Reg. Bd. III. Firma: „Rag Späth“ in Mannheim. Der am 6. März 1894 zwischen Rag Späth und Caroline Vogel in Mainz errichtete Ehevertrag bestimmt, daß die eheliche Gütergemeinschaft auf die Ertragsfähigkeit beschränkt werde. 5. Zu D. 3. 478 Firm. Reg. Bd. II. Firma: „H. Buchner“ in Mannheim. Die Firma ist erloschen. 6. Zu D. 3. 826 Firm. Reg. Bd. IV. Firma: „M. Weich & Sohn“ in Mannheim. Die Procura des Julius Weich ist erloschen. Das Geschäft ist mit Aktiva u. Passiva, jedoch ohne die Ausstände, auf August und Julius Weich übergegangen, die jedoch unter der gleichen Firma fortgehen. 7. Zu D. 3. 16 Gef. Reg. Bd. VII. Firma: „M. Weich & Sohn“ in Mannheim. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschafter sind August Weich und Julius Weich, Kaufleute in Mannheim. Die Gesellschaft hat am 3. April 1894 begonnen. Der Ehevertrag des August Weich ist bereits unter D. 3. 323 Firm. Reg. Bd. IV. bei der Firma August Weich veröffentlicht. 8. Zu D. 3. 141 Firm. Reg. Bd. II. Firma: „Joh. Felsch“ in Mannheim. Die Firma ist erloschen. 9. Zu D. 3. 105 Gef. Reg. Bd. V. Firma: „E. & Cie. Fabrik Feiler Oefen“ in Mannheim. In Frankfurt a. M. ist eine Zweigniederlassung errichtet. Albert Schulte, Kaufmann in Frankfurt a. M. ist als Prokurist bestellt. 10. Zu D. 3. 396 Firm. Reg. Bd. IV. Firma: „Heinrich Jaac Wwe.“ in Mannheim. Diese Firma ist als Einzelfirma erloschen. Das Geschäft wird von der unter dieser Firma errichteten offenen Handelsgesellschaft fortgeführt. 11. Zu D. 3. 17 Gef. Reg. Bd. VII. Firma: „Heinrich Jaac Wwe.“ in Mannheim. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschafter sind Frau Heinrich Jaac Witwe und Wolf genannt Wolfgang Kahn, Kaufmann in Mannheim, von welchen nur der letztere zur Vertretung der Gesellschaft und Zeichnung der Firma berechtigt ist. Die Gesellschaft hat am 10. April 1894 begonnen. 12. Zu D. 3. 13 Gef. Reg. Bd. VII. Firma: „Strauch & Wolf“ in Mannheim. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschafter sind: Rudolph Strauch und Otto Wolf, Kaufleute in Mannheim. Die Gesellschaft hat am 7. April 1894 begonnen. Die ehelichen Güterrechtsverhältnisse des Rudolph Strauch sind bereits unter D. 3. 26 Gef. Reg. Bd. VI. bei der Firma Strauch & Joseph veröffentlicht. 13. Zu D. 3. 283 Firm. Reg. Bd. IV. Firma: „Julius Ohnhaus“ in Mannheim. Die Firma ist erloschen. 14. Zu D. 3. 400 Firm. Reg. Bd. IV. Firma: „A. Ohnhaus“ in Mannheim. Inhaberin ist Regina Ohnhaus, Ehefrau des Julius Ohnhaus, Kaufmann in Mannheim, der seine Ehefrau zum Handelsbetriebe ermächtigt hat. Julius Ohnhaus in Mannheim ist als Prokurist bestellt. Der am 20. März 1894 zwischen den Genannten errichtete Ehevertrag bestimmt die vollständige Vermögensabsonderung im Sinne der L. R. B. 1336 ff. 15. Zu D. 3. 466 Firm. Reg. Bd. II. Firma: „Julius Trapp“ in Mannheim. Durch Urteil des diesseitigen Gerichts vom 17. März 1894 wurde die Ehefrau des Julius Trapp Auguste geb. Pfund in Mannheim für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzulösen. Mannheim, 14. April 1894. O. Amtsgericht III. Mittermeier.

**Gr. Bad. Staatsbahnen. Bekanntmachung.**

Vom 1. Mai bis 30. September 1894 werden auf Station Rannheim täglich Rückfahrkarten nach Heidelberg zum ermäßigten Preis von 1 Klasse 1 R. 40 Pf., 2. Klasse 1 R. 10 Pf., 3. Klasse 65 Pf. ausgegeben. Diese Rückfahrkarten sind jedoch nur zu dem nach 12 Uhr Mittags verkehrenden Züge erhältlich u. besitzen nur Gültigkeit für den Tag der Ausgabe. Bedarfs Benützung von Schnellzügen sind Schnellzugspassagierkarten zu vollem Preise zuzulassen. Karlsruhe, den 18. April 1894. Generaldirektion.

**Vermögensabsonderungen.**

Nr. 30993. Durch Urteil des O. Amtsgerichts III. hierseits vom 11. d. M. wurde die Ehefrau des Raimund Jakob Strauch, Johanna geb. Strauch, in Mannheim für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzulösen. Mannheim, 16. April 1894. O. Amtsgericht III. Galm. 37963

**Bekanntmachung.**

In den Monaten Januar, Februar und März 1894 sind im Amtsbezirk Mannheim gestorben (ohne Todgeburt): 604 (Stadt Mannheim 437) 37912 Darunter waren unter einem Jahre 230 (Stadt Mannheim 146) im Alter von 1 bis 15 Jahren 133 (Stadt Mannheim 96). Es starben im Amtsbezirk: An Blattern 0, an Masern 3 (Stadt Mannheim 3), an Keuchhusten 14 (Stadt Mannheim 11), an Ruhr 0, an Typhus 1 (Stadt Mannheim 1), an Nervenleiden 28 (Stadt Mannheim 18), an Kehlkopfentzündung 11 (Stadt Mannheim 6), an Scharlach 4 (Stadt Mannheim 3), an Puerperalfieber 2 (Stadt Mannheim 2). Die Zahl der Entkränkungen betrug in Mannheim: An Typhus Januar 2, Februar 1, März 2, an Puerperalfieber Januar 2, Februar 0, März 1, an Scharlach Januar 4, Februar 3, März 7, an Diphtheritis Januar 7, Februar 0, März 8, an Blattern Januar 0, Februar 0, März 0. Der Groß. Bezirksarzt.

**Steinhohlenlieferung.**

Die Groß. Arbeitsbehörde. waltung Kislau vergibt für das Jahr 1894/95 ihren Bedarf an Steinhohlen und zwar mit: 1800 Zentner Ia. Ruhr-Feittschrot, 1000 Zentner Ia. Rußhohlen, Korn I bezw. II. in Submissionswege. Die Lieferungsbedingungen liegen hier und bei O. Amtsstelle Mannheim zur Einsicht auf. 37959 Angebote hierauf — frei Wagen Eisenbahnstation Langenbrücken — wollen bis 30. April 1. 3. vorgelegt und mit Aufschrift bezüglich der Lieferung versehen, anbei eingereicht werden.

**Bekanntmachung.**

Die Erhebung der städtischen Verbrauchssteuern betr. No. 9966. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß der Stadtrat in Anwendung der §§ 24, 20 der Verbrauchssteuerordnung vom 5. Dezember 1893 beschlossen hat, die bisher von den städtischen Steuerorganen befohrte Erhebung von Verbrauchssteuern von dem hier gebrauchten und von dem aus dem Ausland eingebrachten Bier vom 1. Mai d. J. ab durch die städtischen Verbrauchssteuerstellen und beziehungsweise die Stadtkasse besorgen zu lassen. Die Verbrauchssteuer von dem in Mannheim gebrauchten Bier wird nach Ablauf eines jeden Monats erhoben werden, für die Einfuhr von aus nicht babilchen Orten finden die Vorschriften der §§ 25 und 26 Verbrauchssteuerordnung Anwendung, mit der Maßgabe, daß sämtliche über die Verbrauchssteuergränge gebrachte Bier bei der nächsten Erhebungsperiode vorzuführen und zu versteuern ist. 37908 Mannheim, den 12. April 1894. Stadtrat: Beck.

**Bekanntmachung.**

Die städtische Waage beim Jungbusch wird wegen vorzunehmender Reparatur von heute ab auf ca. 10 Tage außer Betrieb gesetzt, was wir hierdurch zur Kenntnis bringen. 37967 Mannheim, 18. April 1894. Bürgermeisteramt Bräunig. Kiefer.

**Grubenschlamm-Versteigerung.**

Montag, den 23. April 1. 30. Vormittags 10 Uhr versteigern wir auf unserer Comptoirfabrik an der Seidenweberstraße den Schlamm aus 2 Gruben dorthin öffentlich an den Bestbietenden gegen baare Zahlung. Stadt. Abfuhr. Anhalt. Die Verwertung: 37908 Sauer. Klingmann.

**Wagen-Verpachtung.**

Einige Morgen Keder in der alten Sandgrube an den Bierfeldern zu vermieten. 37991 Näheres in der Villa Sempyl. Käferthal.

**Öffentliche Versteigerung**

Freitag, den 20. April d. J., Nachm. 2 Uhr 37768 werde ich im Pfandlokal Lit. Q 4, 5 dahier im Auftrag des Herrn Rechtsanwalts Dr. Dührenheimer hier als Verwalter der Konkursmasse des Kaufmanns Richard Traumann hier mehrere antike Möbelstücke, Gemälde, eine Parthie echte Spitzen, ein Granitshand, antike Nippelsachen, 3 große Salonspiegel mit Console, Glas u. Porzellan etc. gegen baare Zahlung öffentlich versteigern. Mannheim, 16. April 1894. Eichenauer, Gerichtsvollzieher.

**Öffentliche Versteigerung.**

Freitag, 20. April d. J., Vorm. 11 Uhr werde ich im Pfandlokal Lit. Q 4, 5 hier im Auftrag des Herrn Rechts-Anwaltes Dr. Dührenheimer hier als Verwalter der Konkursmasse des Müllers Georg Berg in Schriesheim: 37769 3000 Stück Sacke gegen baare Zahlung öffentlich versteigern. Mannheim, 16. April 1894. Eichenauer, Gerichtsvollzieher, C 1, 15.

**Öffentliche Versteigerung.**

Freitag, den 20. April d. J., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier: 37969 1 Spiegelstänke, 1 Piano, ein Sekretär, 3 Kommoden, ein Schreibtisch, 1 Buffet, 2 Diwan, Spiegel, Bilder, Vorhänge, zwei Waschkommoden etc., ferner: 1 verschleißbarer Handwagen und ca. 300 Stück Lithographische Steine gegen baare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern. Die Lithographiesteine lagern im Hof des Hauses Lit. K 2, 3 und können vor der Versteigerung besichtigt werden. Mannheim, den 18. April 1894. Eichenauer, Gerichtsvollzieher, C 1, 15.

**Öffentliche Versteigerung.**

Am 37966 Donnerstag, 19. April d. J., Nachm. 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 gegen Baarzahlung: 2 französische Vestfaben, 2 Kost, 2 Wollmatten, 2 Decken, 1 Kissen, 1 Kissenstanz, 1 Sofa, 1 Spiegel, 1 Bilder, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 Kommode, 1 Nachtschrank, 1 Küchenschrank u. sonstiges, alles neu, öffentlich versteigern. Mannheim, 18. April 1894. Fütterer, Gerichtsvollzieher, Q 4, 5.

**Öffentliche Versteigerung.**

Freitag, den 20. April d. J., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 eine Hobelbank gegen Baarzahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern. Mannheim, 18. April 1894. Tröndle, 37977 Gerichtsvollzieher, U 3, 27.

**Öffentliche Versteigerung.**

Freitag, den 20. d. M., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5: 1 Küchenschrank, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Kommode, 1 Brod, 1 Zentner Festlaugenehl, 1 Strichwolle, 1 Kissen, 1 Kissenstanz, 1 Sofa, 1 Spiegel, 1 Bilder, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 Kommode, 1 Nachtschrank, 1 Küchenschrank u. sonstiges, alles neu, öffentlich versteigern. Mannheim, 19. April 1894. Stöckl, Gerichtsvollzieher, O 1, 12.

**Erzieherinnen.**

Kinderfräulein, Gesellschafterinnen, Haushälterinnen, Zimmermädchen u. sonstiges Personal finden u. neuen Stellung durch das Special-Placirungsbureau für Erziehungssach v. G. Ronsland, Weinheim a. B. Prospekte und nähere Auskunft geg. Einsendung v. 10 Pfg.-Marke. 34203

**Elect. Schellen, Haus-Telegraphen, Telephonanlagen,**

sowie Reparaturen u. Veränderungen jeder Art werden vortheilhaft und zum billigen Preise ausgeführt. Etwaige Nachfragen bitte per Postkarte. J. Meyer, 37883 Mittelstraße 113.

**Vertrauens-Ortsstrauentasse der Diensthoten zc. Mannheim.**

Auf Grund des § 38 Abs. 5 des Kassensatzes sind für 14 ausgedehnte Vertreter der Kassensatzes zur Generalversammlung eingeladen worden. Der Wahltermin ist bestimmt auf: Donnerstag, 26. April 1894, Abends von 8—9 Uhr, im hinteren Nebenzimmer der Rechtsanwaltsfirma C 1, 15, wozu die wahlberechtigten Kassensatzesmitglieder hiermit eingeladen werden. Wahlberechtigt sind nur diejenigen Kassensatzesmitglieder, welche großjährig sind und im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte sind. Dabei machen wir darauf aufmerksam, daß die Mitglieder der Kassensatzes, welche die wahlberechtigten Personen enthalten, bis zur Wahl im Kassensatzes Q 4, 2 zur Einsicht auflegen. Gleichzeitig laden wir die Vertreter der Arbeitgeber und der Kassensatzesmitglieder zu der auf Grund des § 40 Ziff. 2 des Kassensatzes abzuhaltenden

**Ordentlichen General-Versammlung**

auf Donnerstag, 26. April 1894, Abends 8—9 Uhr ebenfalls in das hintere Nebenzimmer der Rechtsanwaltsfirma C 1, 15 mit der Bitte um zahlreiches und pünktliches Erscheinen hiermit ein. Tagesordnung: 1. Ergänzungswahl eines Vorstandsmitgliedes von dem Vertreter der Kassensatzes. 2. Beschlußfassung über die Aufnahme der Rechnung des Vorjahres. Mannheim, 18. April 1894. Der Vorstand: Kempf.



Mannheim, 37962 Samstag, den 21. April 1. J., Abends 8—9 Uhr im großen Kasinoaal Vortrag über: „Die Krankenkasse und ihre Organisationen“. Unsere verehrlichen Mitglieder werden hierzu mit dem Bemerkten freundlich eingeladen, daß Einführungen gestattet sind. Mannheim, den 18. April 1894. Der Vorstand.

**Turn-Verein.**

Gegründet 1840. Unseren verehrlichen Mitgliedern zur Nachricht, daß die Übungsstunden wie folgt festgesetzt sind: 4478 Turnhalle U 2 (Friedrichshof) Montag: Ränerturnen, Mittwoch: Ränerturnen, Donnerstag: Ränerturnen \* Freitag: Ränerturnen u. Samstag: Ränerturnen. \* \*) Nur für Jugendturner.

**Turnhalle in K 5.**

Dienstag: Ränerturnen, Samstag: Ränerturnen, Jeweils von 8—10 Uhr. Jeden Samstag Wochenversammlung im Lokal, Rother Hof, T 1, 4. Der Vorstand. Anmeldungen zum Eintritt in den Verein bittet man schriftlich an den Vorstand zu richten, auch werden solche an den Übungsstunden in den Turnhallen entgegengenommen.

**Sing-Verein.**

Donnerstag Abend 8—9 Uhr Probe. I und II. Tenor.

**Stolze'scher Stenographen-Verein Mannheim.**

Hierdurch laden wir die angeerbten Herren, sowie solche, die sich eventuell noch zu betheiligen wünschen, zum Beginn des Unterrichtes auf Freitag, den 20. d. M., Abends 8—9 Uhr, in unser Vereinslokal zur „Stadt Waggburg“, M 4, 10, hdt. ein. 37882 Der zahlreichen Betheiligung wegen muß in zwei Abtheilungen unterrichtet werden und bitten wir deshalb um pünktliches Erscheinen. Der Vorstand: Friedrich Stoll. Stenographische Vereinigung „Stolziana“ Mannheim. Wir eröffnen nächster Tage wieder einen Kursus der Stolze'schen Stenographie und laden hiermit Interessenten ergebenst hierzu ein. 36520 Das Honorar beträgt incl. Lehrmittel M. 6 — und wollen man Anmeldungen baldmöglichst an unseren 1. Vorsitzenden Herrn Franz Kolb, U 5, 16 gelangen lassen. Der Vorstand.

**Arb.-Fortb.-Verein K 3, 14.**

Nachstehend theilen wir unseren Mitgliedern den Stundenplan für die Sommerferien mit. Montag 8—9 Einlage in die verschied. Klassen. 9—10 Versammlung mit Vortrag. Dienstag 8—9 Rechnen. 9—10 Stenographie (Fortfeg.) Mittwoch 8—9 Rechtschreib. 9—10 Ruffah. Donnerstag 8—9 Rechnen. 9—10 Gesang. Freitag 8—9 Rechtschreib. 9—10 Stenographie und Buchführung. Samstag 8—9 Ruffah. 9—10 Gesang. 37872 Der Vorstand.

**Thüringer Weber-Verein Gotha.**

offeriert: Handtücher, grob und fein. Wischtücher in diversen Dessins. Küchentücher in diversen Dessins. Staubtücher in diversen Dessins. Tischentwürfer, leinene. Schenkerliche Servietten in allen Preislagen. Tischtücher am Stück und abgepaßt. Rein Leinen zu Bettdecken und Bettwäsche. Halbleinen zu Hemden und Bettwäsche. Bettzeug, weiß und bunt. Bettdecken, rath und gestreift. Dreil und Fianell, gute Waare. Halbwoollenen Stoff zu Frauenkleidern. Allthüringische Tischdecken mit Sprüchen. Allthüringische Tischdecken mit der Wartburg. Gelechte Jagd-Besten. Fertige Kanten-Unterwürde von Nr. 2—3 pro Stück. 36879 Alles mit der Hand gewebt; wir liefern nur gute und dauerhafteste Waare. Muster und Preis-Courants liegen gerne gratis zu Diensten. Die kaufmännische Leitung besorgt Unterzeichneten unentgeltlich. Wir bitten höflich um gefällige Aufträge, gilt es doch, den armen Webern aus dem Thüringer Walde ihre gute, preiswerthe Waare abzunehmen und ihnen dadurch Beschäftigung zuwenden. Kaufmann Karl Gröbel, Vorsitzender.

**Getragene Kleider**

Stiefel und Schuhe kauft 33249 A. Rech, G 3, 9.

**Großer Ausverkauf**

wegen Geschäfts-Verlegung nach unserem Hause F 2, 4 1/2. Marktstraße. F 2, 4 1/2. Um unseren demnächstigen Umzug zu erleichtern, verkaufen wir zu bedeutend herabgesetzten Preisen unser großes Lager in Polster- und Kastenmöbel jeder Art, vollständige Zimmer-Einrichtungen in jeder Preislage. Reichhaltige Auswahl in: completen Betten, Bettfedern, Flaumen, Noßhaare zc. Gebrüder Born, S 1, 4. Breitestraße. S 1, 4.

**Gebrüder Born,**

S 1, 4. Breitestraße. S 1, 4.

**„Goldener Pfauen“**

am Strohmart. Bringe meinen Apfelwein in empfehlende Erinnerung. 36822 G. Schütz. Lebende Forellen 37984 Malfische Rheinsalm Soles, Turbots Leb. Karpfen, Hechte, Schleten Schellfische Cabljane, Schollen zc. Ph. Gund, D 2, 9. Pflanzen.

**Heinr. Thomae**

empfiehlt täglich 37989 Frischen Spargel, Frische Gurken Frische Pfäfersen Frische Carotten Frische Morche in Frische Rettiche Frische Bohnen. Feines Tafelobst Frische Tafelbutter.

**Malfische, Rheinsalm, Wejerjalm,**

Cabljan, Schellfische, Soles, Turbots, Forellen, ger. Lachs, Aal, Sprotten, Färlinge, Flundern zc. Reh, Braten in allen Größen, Borderschlegel A 2—2,50 Mt. Geflügel, lebend u. geschlachtet. 37984 J. Knab, K 1, 5. Breitestr. Telephon 299. Ich empfehle einen garantiert vorzüglichen, reinen 37988 Ital. Rothwein per Flasche 60 Pfg. Pfälzer Weißwein P. H. 45. 60 u. 75 Pfg. ohne Glas. Georg Dietz, am Markt. Teleph. 559.

**Allgauer 24200**

Gebirgs-Molkereien Centrale Kempton, Bayern. Tägliche Verarbeitung von 15000 Liter Gebirgsmilch liefert feinste Tafelbutter in 1/2 und Pfund-Stücken. Versandt in Postcolli zu 9 Pfg. Netto zu billigst. Tagespreisen. Zahlreiche Anerkennungscheine.

**Ju Kupfstein und Weinsen**

von Alben, sowie im Reichigen und Wälden von Parquetböden empfiehlt sich unter prompter u. billiger Bedienung. 36848 Jean Behn, Schreinerstr. L 4, 17



**Jede Handschrift,** selbst d. Allerschlechtesten wird vermittelt dieser vorüberwiegend Methode in 2 bis 3 Wochen zu einer schwingvoll u. dauernd schönen umgebildet. **SCHÖNSCHREIB- (Deutsch, Latein, (Runde, Ziffern.)** Herrrn, Damen (separat) u. Schüler. **Gebr. Gander,** Kalligraphie-Institut. **Montag, 23. April** beginnen wieder **neue Kurse** und werden **Anmeldungen spät. am Montag** erb. **Schrift-Proben** Deutsch, Latein, Griech. Die über-raschendsten und fast ungläublichen **Erfolge dieser Unterrichtsmethode** lassen in unserer Wohnung zur gef. Besichtigung auf; auch sind solche hier öffentlich ausgestellt.

**Mannheimer Bank.**  
Die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft werden hiermit zu einer **außerordentlichen General-Versammlung** am **Wittwoch den 9. Mai d. J.,** Vormittags 11 Uhr, im Saale der Casino-Gesellschaft, R 1, 1 dahier, ergebenst eingeladen.  
**Tagesordnung:**  
1. Erhöhung des Grundkapitals.  
2. Statutenänderung. 37970  
Diejenigen Aktionäre, welche sich an der General-versammlung beteiligen wollen, haben ihre Aktien bezw. Interimscheine und außerdem, wenn sie nicht persönlich erscheinen, die Vollmacht oder sonstige Legitimations-urkunde eines Vertreters spätestens 4 Tage vor dem Ver-sammlungstage, also längstens bis 4. Mai d. J. auf unserm Bureau zu hinterlegen.  
Nur auf den Namen des Theilnehmers im Actien-buche eingeschriebene Interimscheine oder Aktien berech-tigen zur Theilnahme an der Generalversammlung.  
Mannheim, 10. April 1894.  
Der Aufsichtsrath:  
Lud. Post.

**Krieger-Verein.**  
Sonntag, den 22. April 1894, Abends 7 1/2 Uhr im Saale der Liedertafel-Gesellschaft K 2, 3132  
**Musikalisch-theatralische Abendunterhaltung.**  
Die Mitglieber mit Familie und Gästen, und die tit. Vorstände und Mitglieder nicht Angehörigen der anderen hiesigen musikalischen Vereine, ladet zu zahlreichem Besuch freundlichst ein.  
Der Vorstand.

**Turn-Verein.**  
Samstag, 21. April, Abends 7 1/2 Uhr im Lokal rother Löwe  
**II. ordentliche General-Versammlung.**  
**Tages-Ordnung:**  
1. Besichtigung des Gaudiumfestes in Badenurg u. des deutschen Turnfestes in Breslau.  
2. Beschlusfassung über eventuelle Uebernahme des nächstjäh-rigen Kreisturnfestes.  
3. Vereinsangelegenheiten.  
Um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet  
Der Vorstand.

**Sterbekassen - Verein**  
für die Stadt Mannheim.  
Samstag, den 28. April 1894, Abends 7 1/2 Uhr im Nebenzimmer der Brauerei Dahringer, R 3, 14  
**5. Haupt-Versammlung.**  
**Tages-Ordnung:**  
Geschäftsbericht.  
Kassenbericht.  
Vereinsangelegenheiten.  
Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein  
Der Vorstand.

Nächsten Sonntag, den 22. April wird das **Groß. Naturalien-Cabinet** wieder eröffnet.  
Mannheim, den 18. April 1894.  
Der Custos: **Arnold.**

**K 4, 12 Großer Mayerhof K 4, 12.**  
Heute Donnerstag, 19. April, Abends 8 Uhr  
**Concert-Solree**  
des beliebten und berühmten Instrumentalvirtuosens u. Sensations-tänzers **Mr. Georg Vinder** mit seinen 25 Instrumenten, sowie moderner Wunder auf Physik, Magie, Musik etc. etc.  
Eintritt frei. 37965

**Von der Reise zurückgekehrt.**  
37914 **Dr. Hanser.**  
Wohne jetzt **E 3 No. 2.**  
**Ph. Maechs, Robes.**

Die Weinhandlung **C. Th. Schlatter, O 3, 2** Teleph. Nr. 690 empfiehlt reichhaltiges Lager selbstgezeugener Weissweine in Gebinden von 45 Pfg. an per Liter, Rothweine von 60 Pfg. an per Liter bis zu den feinsten Qualitäten - Weine in Flaschen in beliebigen Qualitäten von 50 Pfg. an per Fl. - Feine Pfalz-, Rhein-, Mosel-, Bordeaux-, Dessert- und Medicinalweine. - Schaumweine und Champagner zu Fabrikpreisen. - Spezialität in echtem Cognac, Liqueur, Spirituosen, Prellisten und Proben zu Diensten. 34942

**K. Beyher & Co.,** Möbelfabrik, Mannheim, F 7, 16 1/2  
empfehlen sich zur Anfertigung completer Zimmerein-richtungen, sowie einzelner Möbelstücke. 36887

**Pianinos**  
zu vermieten.  
**K. Ferd. Hedel,**  
O 3, 10.

**Sämerei**  
für **Blumen u. Gemüse**  
nebst Abbildung u. Gebrauchsanweisung 36447  
per Brief **10 Pfg.**  
**Gebr. Koch,**  
F 5, 10, H 8, 19, H 2, 6.

**30 Mk.**  
gegen gute Sicherheit u. Zinsen auf kurze Zeit, von einer in sicherer Stellung sich befindenden Frau gesucht. Offert. unt. No. 37911 an die Expedition.

**Lehrerin.**  
Norddeutsche, ertheilt Privat- und Anstaltsunterricht in Sprachen u. allen Fächern der höheren Mädchenschule. Off. unter Z. A. Nr. 37900 an die Expedition d. Blattes.  
Kinder erh. gründl. Unter-richt in allen Handarbeiten, Da men können das Sticken erlernen. 37737  
Näh. K 1, 10, 1 Tr. hoch.  
Ein Herr sucht französische Konversation. 37849  
Offerten mit Preisangabe unt. X. X. 37849 an die Exped. d. Bl.

**Warnung.**  
Da der frühere Weich Friedr. Buchhardt von uns entlassen ist, warnen wir hiermit Jedermann, mit demselben für unsere Rechnung irgend welche Geschäfte zu machen, da wir für dieselben nicht aufkommen werden.  
Privatstadtbriefbeförderung Mannheim.  
Ein grau u. rother Papanzel entflohen. Abzugeb. gegen Belohnung. E 8, Sa. 37894

**Verloren**  
100 Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 37968  
ein Handbüchchen  
ein Portemonnaie  
eine Uhr  
ein Schlüsselchen  
ein Umhängtäschchen.

**Ankauf**  
Haus  
in Litera A-D zu kaufen gesucht. Preis bis 180,000 Mk. Offerten mit Voge, Anzahlung und Bedingungen an die Expedition. 37899

**Geschäfts-Gesuch.**  
Ein gutsituirter Kaufmann sucht ein gangbares Colonial-waarengeschäft in einem Land-städtchen oder größeren Orte zu kaufen.  
Offerten mit. E. W. H. 37952 besorgt die Expedition ds. Bl.  
Spezereierichtung, auf erhalten zu kaufen gesucht.  
Offerten mit. Nr. 37620 an die Expedition ds. Blattes.  
Gebr. guterd. Singer Näh-maschine zu kauf. gef. Off. u. Preisang. u. 37909 a. d. Exp.

**Verkäufer**  
**Pianino.**  
schön in Ton und gut erhalten, für Nr. 320 zu verkaufen. 37777 C 1, 15, 2. St.  
Ein schöner Garten zu ver-kaufen. 37294  
Näheres im Verlag.

**Ein noch in gutem** Zustande befindlicher 4-pferdiger **Gasmotor** ist wegen Aufstellung eines größeren Motors zu verkaufen. 32603  
Näheres in der Ex-pedition d. Bl.  
**Zweirad,** fast neu (Stiffen-reifen) billig zu verkaufen. 36811 S 3, 5, Hof.  
**Zweirad** nieder in Pneum-matt, neuem System, preiswerth zu ver-kaufen. P 7, 21, 4. St. 37221  
Zwei vollständige Zimmerein-richtungen, die bis dato an junge Kaufleute vermietet waren, um-zugshaber ganz oder getheilt sehr billig zu verkaufen. 37794 Näheres S 1, 18, 2. Stgd.  
1 Messer-Geldschrank und 1 Theele mit Marmorplatte zu verkaufen. G 8, 19, 37747

**Dreirad**  
stärkster Construct., wenig geb. mit aroh. auf Fed. ruh. Kaff. hübsch, vort. Fahrgang für Be-förderung von Waaren bis zu 1 1/2 Zentner, unter der Hälfte des Fabrikpreises zu ver-kaufen.  
G. Kaufmann, H 10, 28, 3. Stod. 30505

**Ein Ladeneinrichtung** für Manufakturwaaren, geeignet, billig zu verkaufen. 36975  
Näh. bei Rutt, P 1, 12.  
Ebenfalls eine Anzahl Leerer Schachteln.  
1 großer runder nußb. Tisch u. 1 Sekretär bill. zu verkaufen. 37902 U 5, 25, parterre.  
Gut erhaltener Pferd zu ver-kaufen. 37901 P 4, 8, 2. Stod.

**6 gebrauchte** Rohrkrühle und 1 Gehrod billig zu verkaufen. 37749 K 4, 8, 3. St.  
1 nußb. u. 1 eich. Pfler-schrank m. Spiegelglas, sowie Stühle u. 1 Spiegel-schrank zu verkaufen. T 6, 34, 37201  
Gesucht Rohrbank für Comptoir oder Garten. Dammtreppe, 3 mittlere große Waghäuser, mittlere Bademanne, 2 Rinderbadstüber, 3 Wäschstüber, 278, 102 u. 60 Liter, billig zu verkaufen. 37569 Näheres in der Expedition.

**Ca. 18 Jrr. Kleben** zu verkaufen. 37776 U 6, 25, 3. St., Oberh.  
Scharfer Hühnerhund und guter Be-leiter billig zu verkaufen. 37973 Mittelstr. Nr. 7, Neckarstadt.

**Stellen finden**  
Stellung erhält Jeder theilweis ent-w. Forderungen per Postkarte die Deutsche Fa-bric-Post in Kollagen A. 37705  
Wer schnell u. mit geringsten Kosten Stellen finden will, ver-lange per Postkarte die Deutsche Fa-bric-Post in Kollagen A. 37705

**Nebenverdienst**  
M. 3000 jährlich festes Gehalt können Personen jeden Standes, welche in ihren freien Stunden sich be-schäftigen wollen, verdienen. Offerten unter A. 7736 an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** 36072  
Eine Mäandener Brauerei sucht solide und tüchtige 37931

**Vertreter**  
zum Verkauf ihrer rühmlichst be-kannten Exportbieres. Off. unter E. 3897 an Rudolf Mosse, Mannheim.  
Ein tüchtiger Tapezierer-hülfe gesucht. 37950  
Ludwigshafen, März. 33.  
Erste selbstständige **Tailenarbeiterin** für Tailenarbeit sofort gesucht. **G. Kalbfleisch,** D 6, 6. 37394  
1 erfahrene Kindermädchen sofort gesucht. 37498 N 4, 9.

**Ein Mädchen** empfiehlt sich bei billiger Berechnung. Zu erfragen Bahnhofs-platz No. 3, 1. Trepp. 37613  
Ein Mädchen aus guter Familie, welches das Weiß-nähen, Kleidermachen und Bügeln gelernt hat, sucht entsprechende Stelle in feinerer Familie. Eintritt vom 1. Juni ab. 37681  
Näheres in der Exp. d.

1 Mädchen empfiehlt sich im Weißnähen, Knöpfen u. Sticken. 37721  
Zu erfragen in der Exped.  
Eine gebildete junge Dame mit der Buchführung vertraut, sucht Stellung als Buchhalterin, Kassiretin etc. in besserem Ge-schäft oder auf Comptoir.  
Offerten mit. Nr. 37330 an die Expedition ds. Blattes.  
Ein braves, fleißiges Mädchen (Württembergerin), welches bürgerlich Kochen kann, sucht auf Georgi Stelle. 37714  
Zu erst. C 2, 3 1/2, 2. St.

Eine tüchtige Verkäuferin, in der Galanterie- und Spielwaaren-branche bewandert, mit guten Zeugnissen versehen, per sofort gesucht. Näh. S 1, 9. 37772  
Mädchen für Hausarbeit gesucht. D 3, 1, 8. St. 37789  
Solides Mädchen für Küche u. Haus für sofort gesucht. 37818 L 8, 6, parterre.

**Mädchen**  
welche nähren können, für dauernde Beschäftigung gesucht in der Schirmfabrik von **C. W. Schmidt, Kaufhaus.**  
Tüchtige Arbeiterinnen für's Kleidermachen sofort für dauernd gesucht. F 6, 1111.  
Ein fleißiges Küchenmädchen gesucht. F 4, 17. 37881  
Lehrmädchen gesucht aus ord. Familie für ein bess. Gar-ni- und Kurzwaaren-Geschäft. Selbstgeschriebenes Off. bef. unt. No. 37779 die Expedition.

Ein anständiges Mädchen in ein Kurz- u. Wollwaaren-Geschäft in die Lehre gesucht. Offerten sind unter Nr. 37790 an die Expedition zu richten.  
Ein fleißiges Mädchen gesucht. 37787 C 4, 15, parterre.

**Lehrmädchen-Gesuch.**  
Für mein Schuhgeschäft suche per sofort ein Lehrmädchen aus guter Familie, gegen sofortige Bezahlung. 37755  
**S. Jdstein.**  
U 1, 3.  
Mädchen können Weißnähen, Zuschneiden und Faconten gründlich erlernen. 37421  
Peiffenfein, R 3, 4, 2. Stod.

**Stellen finden**  
Reisender (Italiener), welcher längere Zeit Schweiz, Italien und Spanien für ein deutsches Haus mit gutem Er-folge bereist hat, sucht Reise-stelle. Offerten unter No. 37821 an die Expedition d. Bl.  
Ein stabiler Mann sucht Nebenbeschäftigung im Einkassieren etc.  
Offerten unter J. M. 37724 an die Expedition d. Bl.

**Werkführer,** tüchtiger gelernter Mechaniker sucht per sofort oder später Stellung. Offerten unter Nr. 37715 an die Exped. 37715  
Tüchtiger Jg. Kaufmann, in der Colonialwaaren-, Manufaktur-waaren- und Maschinenbranche thätig gewesen mit schöner Schrift, mit allem Comptoirwissen, Corre-spondenz u. doppelten Buchführung vertraut, sucht von jetzt bis Oktober Ausschüttelung, gleichviel welcher Art, in kaufmännischem Geschäfte oder einer Fabrik, unter sich bezeichnenden Ansprüchen.  
In Zeugnisse zu Diensten.  
K. Gell. Offerten erbeten unter K. No. 37919 an die Exped. ds. Bl.  
Ein erfahrene Kleidermacherin em-pfiehlt sich bei billiger Berechnung. Zu erfragen Bahnhofs-platz No. 3, 1. Trepp. 37613

**Stellen finden**  
Für Konditorei in frequenter Lage der Stadt zu miethen oder zweckentsprechendes Haus event. zu kaufen gesucht. Offerten unt. F. T. Nr. 37999 an die Exped. ds. Bl. erbeten. 37999  
Ein tüchtiger Weirich, cau-tionfähig, sucht eine flotte Zapfwerkstätte. Offerten unter Nr. 37899 an die Ex-pedition ds. Bl. 37899  
Jünger Mann sucht per 1. Mai eventuell früher möbl. Parterre-Zimmer. 37841  
Offerten mit Preisangabe unt. No. 37841 an die Exped. ds. Bl.

**Laden**  
für Konditorei in frequenter Lage der Stadt zu miethen oder zweckentsprechendes Haus event. zu kaufen gesucht. Offerten unt. F. T. Nr. 37999 an die Exped. ds. Bl. erbeten. 37999  
Ein tüchtiger Weirich, cau-tionfähig, sucht eine flotte Zapfwerkstätte. Offerten unter Nr. 37899 an die Ex-pedition ds. Bl. 37899  
Jünger Mann sucht per 1. Mai eventuell früher möbl. Parterre-Zimmer. 37841  
Offerten mit Preisangabe unt. No. 37841 an die Exped. ds. Bl.

**Laden mit Wohnung**  
in guter Lage, für ein Colonial-waaren-Geschäft per sofort oder Spätjahr zu miethen event. ein gut gehaltenes Geschäft zu über-nehmen wünscht.  
Offerten unter H. B. Nr. 37892 an die Expedition dieses Blattes erbeten. 37892

Für ein kräftiges Mädchen aus guter Familie wird Stelle in einem feineren Haushalt oder auch zur Be-aufsichtigung von Kindern gesucht. Näh. im Verl. 37690  
Eine Frau sucht Monatsdienst. 36804 K 3, 17, 2. St. Hb.  
Berichte Köchin empfiehlt sich bei Fleißigkeiten jeder Art und zur Aushilfe in Restaurationen zu billigen Preisen. 37292  
Näh. H 2, 19, 4. Stod.  
Ein Jg., anständ. Mädchen sucht sofort in Haushaltung Stelle. T 6, 12, 8. St. 37984  
Ein junges Mädchen zu aller Arbeit willig, sucht so. Stelle durch Fr. Langl, Q 4, 16, 2. Stod. 37956  
1 anst. Mädchen, das gut bürg. Kochen kann, Hausarbeit verrichtet, sucht sofort Stelle. 37941 Frau Schulze, J 2, 19.  
1 reini. Frau wünscht Monats-dienst oder Bureau zu reinigen. Näheres im Verlag. 37916  
Zum Waschen u. Bügeln wird angenommen. H 10, 9, 2. St. 37928  
Gut empfohlene kinderl. Frau nimmt Monatsstelle oder Aushilfe an. 37951  
Näheres in der Exped. ds. Bl.  
Einfaches solid. Mädchen, das gut Kochen kann u. Hausarbeiten suchen sofort Stelle. 37975  
Frau Arlt, G 5, 15.  
Eine kinderl. reini. Frau sucht sofort Monatsdienst. 37791  
Näheres Expedition ds. Bl.

**Lehrling**  
Ein ordentlicher Junge in die Lehre gesucht.  
Jean Katter, Längstr. 33429 N 4, 1.

**Miethegesuche**  
Für Nachweis einer schönen, in bester Lage als Kino, Park, Villenviertel gelegenen Wohnung mit 6 geräumigen Zimmern, mögl. Parterre in der Preis-lage bis W 1900, suchen bei Adolph Nr. 30 Brühlstr.  
Offerten unter Nr. 37837 an die Exped. d. Bl. 37837  
Zwei ruhige Familien, suchen in einem Hause zwei abgetheilte Wohnungen von je 3-4 Zimmern nebst Zubehör.  
Off. unt. 36783 an die Exped.

**Wohnung** von 4 Zimmern mit Zubehör gesucht. 36818  
Offerten unter Nr. 36818 an die Exped. ds. Bl.

**Magazine**  
G 2, 13 Unterb., Wert-stätte, auch als Wohnung zu verm. 37205  
H 7, 6 1/2 helle heizg. Räume von je 85 qm mit ab. ohne Wohnung zu vermieten. 36179



**L 8, 4** 1 hübsch. Magazin mit 2 Comptoiren u. großen Kellerräumlichkeiten sofort zu vermieten. 35671 Näheres im Vorderhaus in der Wohnung zu erfragen.

**T 6, 11** Werkstätte sofort zu vermieten. 35840

**U 6, 19** 6 Zimmer, Badezimmer u. Zubeh. zu vermieten.

**U 5, 11** Werkst. od. a. Mag. gerätig m. Compt. 4. v. 37232

**U 6, 27** gr. helle Werkstätte auch als Lager bill. zu verm. Näh. 2. St. 37815

Ein geschlossener Lagerplatz mit Werkstätte, Waldhofstraße nächst zu verm. Näheres G. S. Neuer, F 5, 17/18. 37790

**Läden**

**C 3, 9** ein Laden mit großem Schaufenster, anstöß. Bureau, nebst Magazinraum zu verm. Näh. C 8, 12/14. 37419

**C 4, 9a** Größeres Comptoir zu verm. 37343

**D 2, 11** ein großer Laden m. od. ohne Wohnung zu vermieten. 36636

**E 2, 13** 1 geräumiger Laden mit 2 Schaufenstern mit od. ohne Wohnung zu vermieten. Näh. F 3, 1, part. 37788

**G 3, 10** Laden mit Zim. zu verm. 37117

**G 3, 11** Laden mit Wohnung, in welchem seit Jahren ein Wäbelgeschäft betrieben wurde, per 15. Juli zu verm. Näh. 3. Stod links. 37621

**H 8, 23** neuer Laden, nebst 2 Zimmer, Küche u. Zub. v. 15. Mai od. später zu verm. 38501

**M 2, 1** Neubau, 1 gr. Ladenlokal zu vermieten. 38056

**M 2, 7** Laden, auch für Comp. toir passend, per 1. April oder später zu vermieten. Näheres 2. Stod. 37008

**N 2, 9** a Ladenm. Wohnung billig zu vermieten. 32715

**O 4, 17** Kunststraße, Laden mit od. ohne Wohnung ebendasselbe große Räume für Magazin od. Werkstätte geeignet für sofort zu verm. 36616

**U 3, 17** 1 großes Bureau mit anstehendem Zimmer ev. möbl. zu verm. Näheres parterre. 35445

Ein ganzes Colonialwaren- und Sienaliten-Geschäft preiswerth zu vermieten. 37110

Näheres C 7, 21 (Wirtshaus).

Ein großes schönes Vereinslokal mit Kegelbahn zu vermieten. Näh. alten Reichsfanzler, 36725

**Zu vermieten**

**A 3, 7** 2. St., 4 Zim., 2 Küche, Keller, ganz od. getheilt, an ruhige Leute zu vermieten. 37439

**A 3, 10** am Schloßplatz, 1 leeres Part.-Zim. sofort zu verm. 35244

**A 6, 8** dem Park gegenüber, für Familien die ruhig zu wohnen wünschen, 8. Stod; 8 Zimmer, Badezimmer, feinst ausgestattet, nebst 2 Zim. 4. Stod, 4. Stod, 3 Zimmer nebst Zubeh. per sofort zu vermieten. 37009

**B 1, 12** 8. Stod, 5 Zimmer, Magd. u. Zubeh. auf 1. Juli verm. 36808

**B 4, 10** Hühn. zw. große Zim. 3. v. 33020

**B 4, 14** 8 Zim. u. Küche zu verm. 37708

**B 5, 7** 9 Zimmer u. Küche zu verm. 37404

**B 6, 5** Nähe des Parks, eleg. 8. St., 9 Zimmer, Badezimmer u. Zubeh., 2 Mansarden per 1. Juni zu vermieten. Näh. E 5, 13, part. 37790

**C 2, 3** 2 Zim. u. Küche 3. v. 2. Näh. 2. St. 37204

**C 2, 12** großes Galleriezim. zu verm. 37758

**C 3, 20** 1 Gehaus, schönste Lage des Schloßplatzes, der dritte Stod zu vermieten. 37659

Näheres C 8, 7, Comptoir.

**C 4, 2** 4. St., 2-3 Zim. nebst Zubeh. per 1. Mai zu verm. Näh. C 4, 1, Bierladen. 37452

**C 8** Part.-Wohn., 6 Zimmer, Küche und Zubeh. per Juni sehr billig zu verm. 306. P 2, 10, Druf. 3. St. 37790

**D 5, 1** Wohnung zu vermieten. Näheres 2. Stod.

**D 5, 4** 4. St., leer, Vorder- u. hinter, groß u. luftig, sof. zu verm., ev. a. möbl. Zu bef. bis Nachm. 4 Uhr. 37082

**D 7, 20** 5 schöne Zimmer u. Zubeh. zu verm. Näheres 2. Stod. 37782

**E 3, 1** 2. E 3, 1 2. Schön. 4. Stod, 8 Zimmer, Balkon nebst sämtl. Zubeh., per 1. Mai zu verm. 36729

**E 5, 14** Ein leeres Vorderzimmer, sof. 3. v. 33490

**E 6, 6** ruhige Leute zu vermieten. 36987

**E 8, 12** 8. St., 3 Zim., Küche, Keller bis 1. Juni zu verm. 36782

**E 8, 12** 2. St., 1 Zimmer u. Küche 3. v. 37221

**F 3, 13** 3. St., 1 Wohnung, 4 Zim., Küche u. Zubeh. an ruh. Leute zu verm. 36378

**F 4, 21** 2 Zim., Küche und Zubeh. zu verm. Näheres 2. Stod. 37846

**F 5, 17 u. 18** 2. Stod, 1 große Zim., Badezimmer, Balkon und allem Zubeh. zu verm. 36602

**F 7, 12** 2. Stod, 2 Zim., Küche u. Zub. zu verm. Näh. im Laden. 37222

**F 7, 26b** Luisenring, elegante Wohnung, 9 Zimmer u. Zubeh. v. 1. Juli eventuell auch früher zu vermieten. 37045

Näheres daselbst, 2. Stod.

**F 8, 16** 2. Stod, 3 Zim. u. Küche zu verm. Zu erfragen parterre rechts. 36733

**G 7, 6** 2 Zim. u. Küche sofort zu verm. Näheres 2. Stod. 37274

**G 7, 16** 1 schön der Ringstraße, 3. Stod, 7 Zim. mit Balkon und allem Zubeh. preiswürdig zu verm. Näheres F 6, 4/5. 35039

**G 8, 19** 2. St., 1 Zim. u. Küche bis 1. Mai zu vermieten. 37748

**G 8, 21** 1 Zim. u. Küche a. t. Leute, v. 37825

**H 4, 1** 1 freundl. Wohnung sof. zu vermieten. 37037

**H 6, 5** 1 kleine freundl. Wohnung zu verm. Näheres 2. Stod. 36780

**H 7, 5c** 1 großes Zim. und Küche zu v. 37457

**H 8, 38** 3. St., 3 sch. Zim., Küche und Zubeh. sofort oder später zu verm. Näheres 2. Stod. 37055

**H 8, 39** nächst der Ringstr., 3. St., 7 Zimmer, Küche und Zubeh. zu verm. Näh. 4. Stod. 37580

**H 9, 3** 2 Zim. u. Küche im 2. St., 2. St. u. 1 Zim. u. Küche im 5. St. zu v. 37704

**H 9, 14** 2 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. 37657

**H 10, 5** 4. St., Seitenb., 2 Zim., 1. u. Abfchl. 3. v. 37782

**H 10, 23** schön Wohnung mit Abfchl., 3 Zim. und Küche u. 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 37273

**H 10, 27** 2 Zim. u. Küche zu verm. 37558

**J 1, 3** kleines Logis an eine Person zu v. 36469

**J 1, 18** 1 u. Wohnung zu v. Näh. part. 37492

**J 2, 6** Part.-Wohn. 3 Zim. u. Küche zu verm. Näheres 2. Stod. 37112

**J 4, 19** 1 Zim., Küche u. Zub. zu v. 36835

**J 5, 4** 1 Zimmer u. Küche zu verm. 37940

**J 7, 22** 2 Zim. u. Küche sofort zu vermieten. Näheres 2. Stod. 37296

**K 2, 15** Part.-Wohnung zu v. 36801

**K 2, 23** sch. Mansard-Wohn., 2 Zim. und Küche billig zu vermieten. Näheres im Laden. 36853

**K 2, 25** 1 Zim. u. Küche 3. v. Näh. 4. St. r. 37500

**K 3, 8** 4. St., 4 Zimmer, Küche, Kammer u. Zubeh., vollständig neu hergerichtet, per sofort zu vermieten. 37438

**K 3, 12** 2. St., 2 Zimmer u. Küche zu v. 37288

**K 3, 22** Seitenb. u. 3 Zim., Küche nebst Zubeh. zu verm. 37206

Näh. G 2, 13, parterre.

**K 4, 5** 2. Stod, 4 Zim., Küche u. Zub. zu verm. Näh. 1. Stod. 36520

**K 4, 5** 2. Stod, 2 Zim., Küche u. Zub. zu verm. Näh. 1. Stod. 36821

**K 9, 16** Luisenring, 2. Stod, 5 bis 6 Zimmer u. Zubeh. sofort od. später zu verm. Näheres im Laden. 37413

**K 9, 20** 4. St., 5 Zimmer, Badezimmer nebst Zubeh. auf 15. Mai od. spät zu verm. Näh. K 9, 19, part. 35342

**L 4, 5** 2. St., mit freier Aussicht, 7 Zimm., Küche u. Zubeh. zu v. 33106

**L 4, 8** 3 Zim., Küche u. Zub. per Anfang Juli an ruhige Familie zu vermieten. Näheres parterre. 37917

**L 4, 18** Stüb., 11. Wohng. form. 1 leer. Zim. zu verm. Näheres 3. Stod. 37433

**L 4, 16** 2. Stod zu vermieten. Näheres im 2. Stod. 37230

**L 8, 6** (Bismarckstr.), 3. St., 1 Wohn., 6 Zimmer f. Zubeh. zu verm. 37406

**L 12, 5** 2. Stod, 7 Zim., mer mit Balkon und Zubeh., pr. Juni zu v. Näh. parterre. 35736

**L 14, 2** eleg. Bel-Etage, 2. Stod sammt Zubeh. per 1. Juli zu v. 37120

**L 14, 3** 2. oder 3. St., elegante Wohnung, 7 große Zim., Badezimmer, Balkon und allem Zubeh. zu verm. Näheres parterre. 36602

**L 14, 4** hoheleg. 8. St., 6 gr. Zimmer m. Balkon u. Ver. Bad., u. Badezimmer, gr. Küche m. Speisekamm., abgeseh. sowie allem. Sweicher, 2 Keller, Ben. der Waschk., zu verm., ev. 3 Büroraume, Magazin u. sep. Keller dazu. Näh. part. 36988

**L 14, 15** Bismarckstr., eleganter 2. St., 6 Zimmer mit allem Zubeh. zu vermieten. Näheres parterre. 37227

**M 2, 17** 1 sch. Wohnung im 1. Stod, bestehend aus 4 großen Zimmern, Küche, Mansarden nebst Zubeh. zu vermieten, am liebsten an einzelne Person od. kinderlose Familie. 37850

**M 7, 8** Marienstraße, Vellestage, 9 Zim. mit Zubeh. u. großer Veranda auf 1. Mai zu verm. 38995

Näheres Gebr. Hoffmann, Baugeschäft, Kaiserstr. 26.

**M 7, 22** 4. St., Wohnung von 4 Zimmern, Küche u. Zubeh. zu vermieten. Näheres parterre. 37920

**N 1, 8** 1 Entree-Wohnung, 3 Zimmer und Küche per 1. Mai zu verm. 36807

**N 2, 2** 1 sch. 2. Stod mit 2 Zimmern, 6 Zimmer u. Zubeh. bis April 3. v. bei 38056

**P 5, 11/12** 3. Stod, 7 Zimmer m. all. Zubeh. per Mai zu verm. Näheres im 2. Stod. 36999

**P 6, 5** 3. St., 2 Zim. u. Küche zu verm. 37052

**P 6, 19** 3. St., im ruhigen Hause, 6 Zimmer, Badezimmer und Zubeh. sofort zu verm. 36997

**P 7, 19** Heidelbergerstr. Parterre-Wohnung, 5 Zimmer mit Zubeh. auf 1. Mai oder später billig zu verm. 38785

Näheres im Hinterhaus.

**P 7, 15** Part.-Wohn. (vgl. als Bureau) 36893

**Q 1, 1** 8. St., sch. Wohn. mit Zubeh. sofort zu vermieten. Näheres beim Hausmeister. 37054

**Q 2, 23** kleine Wohnung, 2 Zim. 3. v. 37627

Näheres im Laden.

**Q 7, 17** Friedriehsring, 3. Stod, mit schönster Aussicht auf die Bergstraße und herrlichen Anlagen, 3-9 Zimmer, aufs eleganteste ausgestattet, Badezimmer, 2 Mansardenzim., nebst Zubeh. per 1. Mai od. später zu vermieten. Näheres bei Zacharias Oppenheimer, Q 7, 17a, parterre.

**R 4, 14** 2 Zim. u. Küche zu verm. 36827

**R 6, 6** Neubau, 2 Zim. u. 3. v. 36610

**S 1, 8** br. Str., 1 Zim. u. Küche an 1 einz. Pers. zu v. Zu erf. H 2, 7, Laden. 37198

**S 4, 21** 1 Part.-Zimmer an eine einzelne Person zu vermieten. 37435

**S 6, 2** 2 Zimmer u. Küche sof. zu verm. 37414

**T 1, 3a** Neckarstr., 4. Stod, 4 Zim. und Küche auf 1. Juni zu vermieten. 38380

Näheres Gebr. Hoffmann, Baugeschäft, Kaiserstr. 26.

**T 6, 12** 1 Zim. u. Küche zu verm.

**U 6, 22** Seitenb., 2 Zim. u. Küche abgeseh. sof. zu verm.

**Große Metzgerstraße 43, 45, 47** versch. Wohn., 3, 2 u. 1 Zim. u. Küche sof. 3. v. 38732

Näheres U 6, 19.

**T 6, 15** 3. Stod, schöne Wohnung, drei Zimmer u. Küche auf 1. Mai od. später preiswürdig zu v. Näheres 2. Stod. 37907

**U 1, 1** 3 verschiedene kleinere Wohnungen zu verm. Näh. Conditoren. 36798

**U 3, 11** 2. Stod, 4 Zimmer nebst Zubeh. per 1. Mai zu verm. 37020

Näh. Hausmeister, parterre.

**U 6, 6** sch. Part.-Wohn., 4 Zimmer u. Zubeh. zu vermieten. 36598

Näheres 2. Stod.

**U 6, 17** der 2. Stod, 6 Zim., Badezimmer u. Zubeh. zu v. Ueberdasselbst ein Magazin zu v. Näh. T 6, 20, 1. St. 37024

**U 6, 27** 4. St., 3 gr. Zim., Küche u. Zub. zu v. 37819

**Edel Luisenring u. Rheinstraße** ist eine schöne große Vellestage zu verm. 37790

Näheres F 7, 26b, 3. St.

**4-12 Mark**

1, 2 u. 3 Zimmer mit Wasserf. und Keller zu verm. 33727

Trattenerstr. Nr. 8-10. Schweinest. rechts.

Rebere Wohnungen von 4 bis 5 Zimmern und Zubeh. sof. zu vermieten. 36218

Näheres L 13, 17c, 4. Stod.

**Seckheimerstraße 20**, 1 Wohnung v. 8 Zimmern, Küche u. Keller mit Glasabfchl. zu vermieten. 36818

**Schweingerstr. 82, 2. St.**, 2 Zim. und Küche auf 1. Mai zu vermieten. 37041

**Schweingerstr. 44a/7**, 8. St., 4 Zimmer u. Küche mit Zubeh., bis 1. Mai beziehbar zu vermieten. 37046

Zu erfragen J 1, 12.

**Schweingerstr. 70a**, 2. St. links, abgeseh. helle Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Kammer nebst Zubeh. an ruhige Leute zu vermieten. 37089

Ein leeres großes Zimmer zum Aufbewahren von Möbeln, nicht zum Wohnen, zu verm. Näh. im Verlag. 37622

**Rheinhauserstraße 30**, 2 Zimmer u. Küche 3. v. 37199

Für alleinlebende Personen, welche ihr Möbel selbst haben, 2 einzelne Zimmer zu vermieten. 2. und 3. Stod. 37573

Zu erfragen G 6, 18, 2. St.

**1. Querstraße 3** am Meschplatz, 2 Zimmer (Baupenionierung) zu vermieten. 37720

Näheres 3. Stod rechts.

**Eleg. Parterre-Rheinstraße**, Wohnung der 3. u. 4. v. 37440

6 3. u. 4. St., als bald oder später zu verm. Off. u. Nr. 37865 an die Exp. d. Bl. 37865

Freundl. Parterre-Wohnung, besteh. in 4 Zimmern nebst Zubeh. zu vermieten. 37945

Näheres Q 3, 8, 2. Stod.

**Möbl. Zimmer**

**B 4, 10** 1 einf. möbl. Zim. zu verm. 36829

**B 5, 2** part., 1 möbl. Zim. mit od. ohne Pens. sofort an ein anständ. Fr. od. Herrn zu verm. 37700

**B 5, 7** möblirte Zimmer sof. zu verm. 37011

**B 5, 14** 2 gut möbl. Part.-Zimmer u. 1 H. einf. möbl. Zim. zu verm. oder einzeln bis 1. Mai zu vermieten. 37242

**C 4, 15** part., Wohn- und Schlaf-Zimmer mit Extra-Eingang und ein einfach möbl. Part.-Zim. zu v. 37859

**C 4, 20** gut möbl. Zim. per 1. Mai 3. v. 38757

**C 7, 15** 3 Zr., klein, febl. möbl. Zim. zu v. 37218

**C 7, 15** Hochparterre, zwei möbl. Zimmer auf die Straße, zu verm. 36151

**D 1, 13** 2. St., 1 möbl. Wohn- nebst Schlafzim. mit zwei Betten, 2. Stod, auf die Straße gehend, zu vermieten. Näheres parterre. 37823

**D 2, 14** rechts, 1 schön möbl. Zim. zu v. 37938

**D 2, 14** 8 Trepp. links, gut möbl. Zimmer mit separatem Eing. 3. v. 36515

**D 4, 5** 3 Zr., (Planen), fein möbl. Zim. 3. v. 37910

**D 4, 7** 1 möbl. Zimmer an 1 Herrn per 1. Mai zu verm. Zu erf. 1 Zr. 37711

**D 5, 6** 2. 3. u. 4. St. je 1 gut möbl. 3. zu v. 37848

**D 6, 19** im 4. Stod, möbl. Zim. 3. v. 37558

**E 3, 1** 1 gut möbl. Zim. 2 mer an 1 solchen Herrn sofort zu verm. 37608

Näheres Cafe Dunkel.

**E 3, 8** 2 Zr., schön möbl. Zim. sof. 3. v. 37722

**E 8, 8** 1 gut möbl. Part.-Zim. 3. v. 36679

**F 3, 4** 1 einf. u. 1 best. möbl. Zimmer zu verm. 37504

Näheres parterre.

**F 3, 17** ein möbl. Zim. billig zu verm. 37012

**G 2, 8** 2 Zr., am Markt- platz, schön hübsch möbl. Zimmer und 11. möbl. Zimmer preisw. zu v. 36988

**G 5, 18** 3. St., gut möbl. Zimmer, auf die Straße geh., zu verm. 37781

**G 7, 1** 3. St., möbl. Zim. mit od. ohne Pension zu vermieten. 37943

**G 8, 20b** schön möbl. Part.-Zim. 3. v. 37395

**G 8, 20** 4. St., rechts, möbl. Zim. sof. zu v. 37943

**H 2, 8** 3. St. rechts, sch. möbl. Zimmer sofort zu verm. 37487

**H 7, 17b** part., 1 einf. möbl. Zimmer per sofort zu verm. 37290

**H 7, 27** möbl. Part.-Zim. fr. u. hell bill. 3. v. 37972

**H 8, 5** 4. St., einf. schön möbl. Zim. a. d. Str. 3. v. 37948

**H 8, 38** 1. Etage, elegante möblirte Zimmer zu vermieten. 37093

**H 9, 1** 4. St. links, gut möbl. Zim. billig zu vermieten. 37245

**H 9, 1** 4. St. links, gut möbl. Zimmer mit 2 Betten bill. zu verm. 37904

**H 10, 24** 2. St., gut möbl. Zim. preiswürdig zu verm. 37742

**H 10, 28** 3. St., möblirte Zimmer an zwei Herren mit oder ohne Kost, bill. zu verm. 37267

**K 1, 20** 2. St., 1 gut möbl. Zimmer auf die Str. gehend, zu verm. 37708

**K 2, 18** 2 Zr. d., sch. möbl. Zimmer zu verm. 36805

**K 2, 18** 1 Zr., Ringstraße, Per 15. Mai möbl. Zim. mit sep. Eingang, auch mit Pension zu vermieten. 36844

**K 2, 22** 2. St., 1 gut möbl. 3. bill. 3. v. 37640

**K 2, 31** 3. St. links, möbl. Zim. zu v. 36590

**K 4, 8** 11. möbl. Part.-Zim. sof. zu verm. 37741

**L 6, 12** ein einfach möbl. Zim. 3. v. 37243

**L 12, 8** in nächster Nähe des Hauptbahnh., 1 möbl. Zim. zu verm. 37590

**L 13, 12** (Näh. d. Bahnh.) schön möbl. Part.-Zim. pr. 1. Mai zu verm. 37440

**L 18** Tatterfallstr. 24, part., 1 gut möbl. Zimmer zu vermieten. 37119

**L 18**, Theodorstraße Nr. 3, 2 Zr., gut möbl. Zim. bis 1. Mai zu verm. 36902

**L 18**, Schweg. Str. 12, schön möbl. Zim. zu v. 37088

**M 2, 13** 2. St., 1 schön möbl. Zimmer 3. v. 38857

**M 2, 15** schön möbl. Zim. m. Pens. 3. v. 37347

**M 5, 10** 3. St., 1 klein möbl. Zim. zu v. 37129

**M 5, 10** 3. St., schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu vermieten. 37128

**N 2, 5** 4. St., 1 sch. möbl. Zim. sof. 3. v. 36779

**N 2, 9** a 3. St., 1 möbl. 4 Zim., a. d. Str. geh., zu vermieten. 37947

**N 2, 9** a 3. St., ein gut möbl. Zim. per 15. April zu verm. 36707

**N 2, 11** 2. St., möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren zu vermieten. 36834

**N 3, 16** 3. St., 1 gut möbl. Zim. sof. 3. v. 37707

**N 3, 17** gute u. einfach möbl. Zim. mit oder ohne Pension sofort zu verm. 37531

**N 6, 6** 1 möbl. Zim. mit 2 Pens. zu v. 36608

**O 4, 10** möbl. Zim. an anst. Leute sof. 3. v. 37971

**O 6, 3** parterre, 1 gut möbl. Zimmer per sofort oder später zu verm. 36579

**P 4, 16** Part., 2 hübsch möbl. Zim. sof. zu verm. Näh. Laden. 36199

**P 6, 5** 2. Stod, schön möbl. Zimmer zu v. 37051

**P 7, 19** 3. St., 2 fein möbl. Zimmer bis 1. Mai zu vermieten. 37225

**Q 3, 15** 3. St., möbl. Zim. u. d. Straße geh. zu vermieten. 36836

**Q 4, 4** 4. St., 1 möbl. Zim. auf die Straße geh. billig zu verm. 37240

**Q 4, 19** über die Kasse ein möbl. Zimmer mit 2 Betten zu verm. 37572

**Q 4, 21** 4. St., einf. m. 3. a. d. Str. sof. bill. 3. v. 37688

**Q 7, 4** 8. St. links, 1 sch. möbl. Zimmer sofort billig zu verm. 37755

**Q 7, 18/19** schön möbl. 3. Zimmer zu vermieten. Näheres 2. Stod. 37584

**R 3, 15** 2 Treppen, 1 fein möbl. Zimmer zu vermieten. 36933

**R 3, 15** 2. Zr. d. links, gut möbl. Zim. m. sep. Eing. bis 1. Mai 3. v. 37092

**R 4, 4** möbl. Part.-Zim. mit Pension zu v. 36301

**R 7, 1** 2. St., einf. möbl. Zim. zu v. 37319

**R 7, 9** 3 Treppen, 1-2 gut möbl. Zimmer gegenüber der Realschule sofort oder später billig zu v. 37740

**S 1, 4** 1 Zr., 1 sch. sehr gut möbl. Zimmer mit 2 Fenstern, auf die Dreitestraße, sofort billig zu verm. 37088

**T 4, 1** 4. St., rechts, möbl. Zim. 3. v. 36397

**T 6, 24** 3. St. links, am Ring, hübsch möbl. Zim. mit prachtvoller, freier Aussicht zu vermieten. 36825

**U 1, 6** 6 Brettestr., 1 Zr., 1 sch. möbl. Zim. preiswürdig zu verm. 37697

**U 1, 10** 2. St., 2 g. möbl. Zim. m. sep. Eing. 3. v. 37241

**U 4, 10** part., 1 best. möbl. Zim. sof. 3. v. 36999

**U 4, 16** 2. St. rechts, 1 sch. möbl. Zim. 3. v. 36977

**U 5, 8** 3. Stod, ein einfach möbl. Zim. 3. v. 37233

**U 5, 15** Ringstraße, hübsch möbl. Part.-Zim. m. schön. Aussicht zu v. 37890

**U 5, 18** 8 Zr., ein fein möbl. Zimmer, auf d. Straße, zu v. 36488

**U 6, 4** 8. St., sch. möbl. Zim. zu verm. 37743

2 fein möbl. Part.-Zimmer im Willen-Viertel an einen älteren Herrn zu vermieten. Näheres im Verlag. 37905

**Kaiserring 32**, 1 Zr., 2 Zimmer zu verm. 37616

Fein möbl. Zim. mit Schlafzimmer an einen feinen Herrn zu vermieten. 37899

Näheres in der Expedition.

**Nächst dem Schlosse und Theater** hübsch möbl. Zimmer sof. 3. v. Näh. in der Exped. 37850

**(Schlafstellen.)**

**F 5, 5** 4. St. Schlafstelle f. 2 sol. Arb. 3. v. 37229

**G 7, 17** 4. St., 1 Schlafst. für ordentl. Arb. sofort zu verm. 37818

**H 8, 14** 2. St. Schlafstelle zu verm. 36806

**J 2, 17** 3. St. rechts, best. Schlafstelle sofort zu vermieten. 37089

**K 4, 2** 2. Stod, Schlafst. zu verm. 37712

**M 4, 5** gute Schlafstelle an 2 gr. Leute 3. v. 37302

**Q 7, 4** 2. St. links, g. Schlafst. zu verm. 37085

**10. Querstraße Nr. 10**, 1 gute Schlafstelle zu v. 37211

**Kost und Logis**

**E 4, 17** 1 Zr., ein Herr kann n. Mittag- u. Abendbrot erhalten. 37727

**G 5, 1** 3. Stod, Kost und Logis. 37946

**H 4, 10** 2. St., gutes Logis u. Kost 3. v. 37998

**H 9, 26** 2. St., 2 ordnl. 2 Arb. erh. Kost und Logis. 37601

**K 4, 10** 3. St., möbl. Zim. mit guter bürgerlicher Pension sofort zu verm. Preis Mk. 20. 37701

**N 4, 24** 2. Stod, gutes bürgerl. Mittag- u. Abendbrot f. einige Herren noch erhalten. 36607

In besserer Familie Zimmer mit Pension; auch wird Pension allein gegeben. 36789

Näheres in der Expedition.

**Gute Pension**

mit Familienanschluss und Aussicht finden Schüler und Lehrlinge resp. junge Kaufleute. Zu erf. O 4, 14, 1 Zr. hoch. 36135

**J. O. O. F.**

Badenia-Loge No. 1. Donner- 1/9 Uhr



